

Abonnement:
 Vierteljährlich 12 Ngr.
 Bei unregelmäßiger
 Lieferung in's Haus.
 Durch die Post
 vierteljährlich 25 Ngr.
 Einzelne Nummern
 1 Ngr.

Inseratenpreise:
 Für den Raum einer
 gespalteten Zeile:
 1 1/2 Ngr.
 Unter „Eingelände“
 die Zeile 3 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
 Vierteljährlich 12 Ngr.
 Bei unregelmäßiger
 Lieferung in's Haus.
 Durch die Post
 vierteljährlich 25 Ngr.
 Einzelne Nummern
 1 Ngr.

Inseratenpreise:
 Für den Raum einer
 gespalteten Zeile:
 1 1/2 Ngr.
 Unter „Eingelände“
 die Zeile 3 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Cleschy & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekanntten Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Vorauszahlung durch Briefmarken oder Postnachzahlung an. 10 Silben kosten 1 1/2 Ngr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdener Firma anweisen. **Exp. d. Dresd. Nachr.**

Nr. 61. Siebenzehnter Jahrgang. **Mitredacteur: Theodor Drobisch.** **Dresden, Freitag, 1. März 1872!**

Dresden, den 1. März.

Dem Dr. J. zufolge fand vorgestern bei Sr. Exz. dem Herrn Stadtkommandanten Generalleutnant Frhrn. v. Hausen eine sehr zahlreich besuchte Soiree statt, welche auch Se. Königl. Hoheit der Kronprinzessin mit seiner Gegenwart besuchte. Unter den hervorragenden Gästen bemerkte man Se. Durchlaucht den Prinzen Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, Sr. Excellenz den Königl. preussischen Gesandten Herrn v. Eichmann und andere Mitglieder des diplomatischen Corps, mehrere der Herren Staatsminister und die Epigen der Civil- und Militärbehörden.

Kein Gebiet der Verwaltung ist ein so schwieriges, sagte anlässlich der Streifenpetition der Minister des Innern neuerlich, als die Baupolizei. Erstens ist es so vielseitig und die Technik der Baugewerbe schreitet so rasch vorwärts, daß gesetzliche Bestimmungen fast unmöglich sind. Sodann aber wachsen mit der steigenden Cultur und dem engeren Zusammenwohnen der Menschen die Beschränkungen, die man sich auferlegen muß, während man sonst überall die früher für nothwendig gehaltenen Beschränkungen beseitigt. „Ich habe mir“, sagte v. Rostk, „es zur unüberbrücklichen Richtschnur gemacht, alle Angelegenheiten meines Ressorts möglichst objectiv zu behandeln, und ich bin fest in meinem Bewußtsein, daß das Ministerium des Innern (vielleicht mit mangelnder Erkenntnis) aber jedenfalls mit aufrichtigem Streben nach möglicher Gerechtigkeit und mit Wohlwollen gegen Jedermann verfährt.“ Daher ist ihm auch die Beschwerde der Streifenler wegen des Verbots, in der Nähe des großen Gartens bauen zu dürfen, gar nicht unwillkommen gewesen. Im Gegentheil freute er sich als Grundbesitzer, daß einmal auch die Landbevölkerung eine so gute Geschäftschance hat, wie andere Berufsstände, daß ihr Eigentum sich um das Hundertfache vergrößert. Aber er hält doch das Bauverbot für gerechtfertigt, um den Gesundheitszustand Dresdens nicht zu gefährden. Der große Garten solle als Sauerstoffzeuger und als Erholungsort für die minder bemittelte Bevölkerung Dresdens erhalten werden, denn reiche Leute könnten sich auch außerhalb des großen Gartens in freier Luft erholen. Wollte die Kammer das Bauverbot für Streifenler aufheben, so werde bald der ganze Garten umbaut sein. Der Minister müsse die Verantwortlichkeit für Aufhebung des Bauverbots der Kammer übertragen. Diese hob es gegen 9 Stimmen auf.

Es steht nunmehr fest, daß der Landtag am 28. März vertagt wird. Ob derselbe nach Schluß des Reichstags wieder zusammentritt oder erst im Herbst, ist noch ungewiß. Das Budget soll jedenfalls vorher noch erledigt werden, von den übrigen großen Organisationsgesetzen wird kein einziges bis dahin die parlamentarischen Stadien durchlaufen können. Alles muß bis nach der Vertagung zurückgelegt werden. Nicht wenig verstimmt ist man in der zweiten Kammer über die Art und Weise, wie Wolffs Telegraphen-Bureau über die Vorgänge in dem sächsischen Landtag Lügen in die Welt hinaustelegraphirt. So hat es allen Zeitungen Deutschlands die Urte aufgebunden, daß auf Dr. C. Feich's Antrag sich die sächsische Kammer für den Riquew'schen Antrag erklärt habe, der mit seiner Kompetenzerweiterung jedes Land, also auch Sachsen, auf den Aussterbetag setzen würde. Gerade das Gegentheil ist infolge der mannhaftesten Rede Schaffrath's geschehen; die Finanzdeputation zog feinstens ihren Antrag zurück und nahm den Schaffrath'schen an, der bloß von der Herstellung eines allgemeinen deutschen Gesetzbuches über das Privatrecht handelt. Man soll dem Correspondenten, der trotz seines ehrenwürdigen Aussehens solche Lügen nach Berlin aus Wolff'sche Telegraphen-Bureau schickt, durch das sie dann verbreitet werden, auf der Spur sein.

Von den auf Grund des Gesetzes vom 26. Juni 1868 ausgefertigten 4procentigen Staatsschuldenanleihscheinen zum Nominalbetrage von überhaupt 20 Millionen Thalern ist gegenwärtig bei der Finanzhauptkasse nur noch ein Bestand von 650,000 Thlr. in Appoints Lit. A. vorhanden, während noch 4,420,000 Thlr. in Stücken Lit. B., 2,879,350 Thlr. in Stücken Lit. C. und 1,931,025 Thlr. in Stücken Lit. D. unbezogen sind. Da nun in neuerer Zeit vorherrschend Nachfrage nach Stücken zu 500 Thlrn. stattfindet und infolge dessen auch dieselben in der Regel etwas höheren Cours haben, als die kleineren Appoints, so den letzteren aber die zu 100 Thlr. immer noch mehr als die zu 50 und 25 Thlr. gesucht sind, so liegt eine weitere Verfügung über Stücke zu 500 Thlr. im Interesse der Staatskasse. Ein zu diesem Behufe dem Landtag zugewandenes I. Decret beantragt, der Staatsschuldenverwaltungsausschuß solle 1 Million solcher 4procentiger Staatsschuldenanleihscheine Lit. A. dem Finanzministerium zur geeigneten Verwendung zurückgeben, dagegen solle dieses die gleiche Summe in 4procentigen Staatsschuldenanleihscheinen derselben Anleihe mit 2 Millionen in Stücken Lit. B., 2 1/2 Millionen Lit. C. und 1 1/2 Mill. in Stücken Lit. D. an den Landtagauschuß abgeben, dieselbe aber sie so lange in Verwahrung halten, bis im Wege des Gesetzes anderweitig darüber verfügt wird. — Der von der 2. Deputation der Ersten Kammer verfaßte Bericht über die allgemeinen Staatsbedürfnisse und das Gesamtministerium Referent vom

Böhmen) empfiehlt den Beitritt zu allen in der Zweiten Kammer hierbei gefaßten Beschlüssen mit einer einzigen unwesentlichen Ausnahme. (Dr. J.)

Laut Bekanntmachung des Directoriums des Pensionsvereins für Wittwen und Waisen sächsischer Beamten ist die erste Hälfte der Jahresbeiträge in der Zeit vom 1. bis mit 15. März 1872 an die Casse einzuzahlen (vergl. Inserat).

Gewerbeverein. Dir. Claus giebt ein Bild von den Fortschritten im Zeitungsdruck. Die Faktoren, welche die Buchdruckerkunst auf die jetzige Höhe führten, sind die Fortschritte in der Maschinentechnik, die Einführung der Dampfmaschine, die Maschinenpapierfabrikation, die Erfindung der Stenographie, die Telegraphie, der gesteigerte Weltverkehr und der neuelechte Kunstgeschmack; die Hauptförderer in der gedachten Kunst selbst sind aber die verbesserten Druckmaschinen und die Stereotypie. Nebenher erwähnt, daß die ersten Druckpressen gewöhnliche Weinpresen mit metallenen Schrauben noch in Thätigkeit waren. Man hatte es damals noch nicht so eilig, arbeitete mit einem großen Aufwande von Zeit, Mühe und Geduld und erstellte im Nothfalle das, was die Presse schuldig geblieben war, mit Feder und Pinsel. Die von Lord Stanhope eingeführten und von vielen Anderen verbesserten eisernen Pressen mit den vom Franzosen Garnal 1819 erfundenen elastischen Farbwalzen aus Leim und Syrop waren schon ein großer Fortschritt. Mit der Handpresse kann ein Mann täglich 1000—1500 Abdrücke herstellen. Wie sollten mit solchen Apparaten die vielen Tausend Bogen fertig werden, die jetzt in der Druckerei einer großen Zeitung vom Abend bis zum Morgen beschafft werden müssen? Wie wollte man damit z. B. die 22,000 Exemplare der Dresdener Nachrichten mit oft 3 bis 5 Beilagen, also mit 44—100,000 Bogen herstellen, die jeden Morgen ausgegeben werden? Hier half die Mechanik aus, als das Bedürfnis fühlbar wurde und schuf die Schnellpresse, mit der für die Buchdruckerkunst ein neues Zeitalter begann. Sie ist eine Erfindung des am 17. April 1775 in Gisleben geborenen Friedrich König, der genähigt war, erst nach England zu gehen, um Jemand zu finden, der seine Idee ausführte. Montag den 14. November 1814 fandete die größte und berühmteste englische Zeitung, die Times, ihren Lesern an, daß sie ein Produkt der neuerfindenen Dampfdruckpresse in den Händen hätten. König verhandelte später mit dem Verfertiger mechanischer Instrumente Bauer aus Stuttgart, gründete in Oberzell bei Würzburg eine mechanische Werkstätte zum Bau von Dampfmaschinen und verbesserte seine Erfindung so, daß die heutigen Maschinen ihren Vorgängern nicht einmal mehr ähnlich seien. Eine Schnellpresse kann in der Stunde 1200 Abdrücke liefern, leistet also so viel wie 20 Handpressen. Die Benutzung der Dampfkraft machte es möglich, auch mit Doppelmotoren zu arbeiten, die eine doppelt so große Leistung erzeugten. In England und Amerika führte der großartige Kosas einiger Zeitungen dazu, noch ausgiebigere Maschinen zu erfinden und es entstanden dort die Riesen-, Monstre- und Mammuthmaschinen, denen eine Tagesleistung von 50—60,000 Bogen nicht zu viel ist. Aber immer noch drängte die flüchtige Zeit auf größere Schnelligkeit. Da kam die Stereotypie in ihrer Ausbildung zur Papierstereotypie der Druckerpresse zu Hilfe. Ist der Satz einer Bogenseite vollendet, so wird er zwischen Schienen fest eingeschraubt, auf einer Heizeplatte getrocknet und mit einer Platte aus mehreren durch Leim und Areide verbundenen Bogen Seiden-, Woll- und Schreibpapier überlegt. Diese Platte wird mittels einer heißen Bürste in den Schiffsatz eingeschlagen und dann eine flache Bürste mit einer Presse auf dem Schiffsatz glattgedrückt. Ist diese Platte auf einem Trockenapparate völlig ausgetrocknet, so wird sie in eine Gussform sachgemäß eingesetzt und nun wird geschmolzenes Letternmetz eingegossen. Auf diese Weise erhält man eine aus dem Ganzen bestehende Druckplatte, die in die Druckmaschine eingesetzt wird. Von einer solchen Papiermatrix lassen sich viele Platten herstellen, so daß derselbe Text auf verschiedenen Maschinen gleichzeitig abgedruckt werden kann. Neuerdings werden diese Papierstereotypen in halbkreisförmige Gussformen eingesetzt und man setzt dieselben auf Druckwalzen. Nun wird statt der hin- und hergehenden Bewegung des Satzes eine rotierende angewendet. Die Maschine erleidet dabei keinerlei Aufwands, weil sie keinen Punkt hat, der erst einmal zur Ruhe kommen muß, ehe er zu neuer Bewegung übergehen kann. Eine solche Maschine, von Marinoni in Paris gebaut, steht in der Druckerei von Cleschy u. Reichardt hier, als die erste in Deutschland. Sie liefert in der Stunde 18,000 auf beiden Seiten bedruckte Bogen. In 3 Tagen übereinander legen 6 Wädhchen große Platten ein, die die Maschine vollständig fertig bedruckt und in 2 Doppelbogen zerschnitten an 4 Stellen selbstständig ablegt. Das Werk in Arbeit gesehen, erregt ebenso das Staunen über die Leistungen der heutigen Technik, als die Freude über die Strebsamkeit der Besitzer, die keine Kosten scheuten, um das Bestmögliche auf das Schnellste zu bedienen und immer noch bedacht sind, ihre Erzeugnisse zu vervollkommen. Gerechtes Staunen erregte es, als, nachdem der Vereinsbote während des Vortrags

selbst abgesendet worden war, um noch in später Stunde eine Notiz über denselben in den Dresdener Nachrichten zu veranlassen, gleich nach Schluß der Sitzung, 1/11 Uhr, eine Anzahl Exemplare des gedachten Blattes, welche jene Notiz enthielten, in das Gewerbehaus gelangten.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 28. Februar. Nach Erledigung mehrerer Registrandenangelegenheiten trägt der Vorsitzende ein Verzeichnis solcher Angelegenheiten vor, bezüglich deren das Collegium einer Auslassung des Stadtraths seit längerer Zeit vergebens entgegensteht. Es werden hiernach beim Stadtrath in Erinnerung zu bringen beschlossene öffentliche Elb- und Bännenbäder, Aufhebung des Dienstes bei den städtischen Beamten, Befreiung der nicht activen Militärpersonen von der Einquartierungslast, Friedhofsstädter Friedhöfe, Errichtung eines statistischen Bureau's, Revision des Mitherrregulativs, Rechtsverhältnisse wegen Benutzung des Weisewitzwassers und Erbauung eines neuen Wasserhauses. — Hierauf setzt man die Verabreichung des Haushaltes fort. Pos. 11, Rathswaage und Niederlagsanstalt, repräsentirt keinen Einnahmeposten; die Rathswaage erfordert einen, wenn gleich unbedeutenden Zuschuß, und die Einnahmen für die Niederlagsanstalt stehen dem Pächter des Grundstücks zu, der aber für die Benutzung des Gebäudes einen so geringen Zins zahlt, daß dasselbe sich noch nicht zu 4 Procent verzinst. Der Finanzausschuß schlägt daher vor, bei dem Stadtrath die thunlichste baldige Aufhebung der Niederlagsanstalt zu beantragen; bezüglich der Rathswaage hingegen will er erst den Stadtrath um Mittheilung seiner Ansicht darüber ersucht wissen, ob eine öffentliche rechtliche Verpflichtung zu Unterhaltung derselben für die Stadtgemeinde existirt, und, wenn nicht, ob sich nicht die Aufhebung der ganzen Einrichtung baldigst bewerkstelligen läßt. Nachdem verschiedene Redner zu Gunsten der Beibehaltung der Rathswaage sich haben hören lassen, werden beide Anträge angenommen. Pos. 10, Parkhall, wird gegen den Vorschlag um 500 Thlr. höher eingestellt, Pos. 13, Bürgerrechtserhaltungsgebühren, unverändert genehmigt, über Pos. 20, Hundesteuer, aber die Beschlußfassung ausgesetzt, bis der Stadtrath das Bruttoergebnis und die Verwaltungskosten dieser Steuer nachgewiesen haben wird. — Die Ausgabepositionen 1—4, Zinsen für schuldbare Capitalien und Verzinsung und Tilgung der städtischen Anleihen, werden unverändert bewilligt, desgleichen Pos. 5, Wasserleitungswesen, wo unter Anderem eine Forderung von 3400 Thlr. zur möglichst raschen Umwandlung der hölzernen Leitung für das Leubnitzer Quellwasser in eine eisernen erscheint, mit dem gleichzeitigen Ersuchen an den Stadtrath, auf eine bessere Verwertung der beiden Wasserhäuser am Gewandhausplatz, die zur Zeit nur 20 und 6 Thlr. Miethe einbringen, Bedacht zu nehmen. — Eine mehr als dreistündige Erörterung ruft Pos. 6, Straßenwesen, hervor, über welche Stadtd. Baumeister Richter referirt. Es würde zu weit führen, die unzähligen hierzu gehaltenen Reden auch nur ihrem wesentlichen Inhalt nach hier widerzugeben; es wird genügt, die hauptsächlichsten Beschlüsse anzuzuführen. Von den zu Pflasterreparaturen und zu Unterhaltung der ungepflasterten Plätze, Straßen und Wege soll der Stadtrath, im Hinblick auf die im Laufe der nächsten Zeit bevorstehende theilweise Einlegung der Wasserleitungsrohre, so weit es sich um Unterhaltung der Fahrbahnen handelt, einen möglichst sparsamen Gebrauch machen, auch wird er auf Anregung der Stadtd. Friedrich und Liebe gebeten, die Correction der Fußwege auf den Großenhainerstraße und der Stifftstraße recht bald vornehmen zu lassen. Für Unterhaltung der Anlagen auf der Bürgerwiese und dem Volkspark werden 2200 Thlr., 20 mehr als im Vorjahre, gefordert. Hier hat sich der Ausschuss in zwei Theile getheilt: die eine Hälfte bewilligt die Verwilligung der Summe ohne jede Bemerkung, die andere will auf einen bei Verabreichung des letzten Haushaltes gefaßten Beschluß aufmerksam gemacht wissen, wonach Veränderungen in den Anlagen möglichst zu vermeiden und die Arbeiten, so weit möglich, strenger zu beaufsichtigen sind; sie knüpft daran die Hoffnung, daß in dessen Folge sich angenehmere Mittheilungen werden erzielen lassen, als die einer Erhöhung des Postulats. Nach einer längeren Discussion lehnt das Collegium die Bezugnahme auf die Vermeidung von Veränderungen in den Anlagen ab, genehmigt aber übrigens den Antrag und beschließt endlich, dem Stadtrath den Wunsch um Aufstellung einer größeren Anzahl von Ruhebänken in den äußeren Anlagen der Bürgerwiese zu erkennen zu geben. Trottoirregulirungen sind für dieses Jahr in Aussicht genommen auf der Dische des Altmarktes, der Amalienstraße, der linken Seite der Annenstraße von Am See bis zur Humboldtstraße, der Babergasse, Marktstraße, Birnaischenstraße, Schüsselgasse und großen Schießgasse. Das Collegium ertheilt, Schöffelgasse und setzt außerdem auf Antrag des Stadtd. Hoffmann die Villnigerstraße auf die Liste, lehnt aber einen weiteren Antrag des Ausschusses ab, wonach in Ansehen des höchst mißlichen Zustandes des Theiles des Neumarktes, welcher zwischen der Richtung von der Frauenstraße nach der Ecke des Hauses Nr. 4 am Neumarkt und den Platzfluchten vom

Hotel de Sage und Stadt Rom liegt, und in Berücksichtigung des dort stattfindenden Verkehrs die Regulierung des genannten Platzes als dringlich bezeichnet werden soll. Zur Umgestaltung der Straßen und Verpflanzung der Anlagen auf dem Wertplatz werden 5540 Thlr. gefordert, und zwar sollen dafür der dortige Theil der Hauptstraße mit festem Pflaster abgeplattet und derselben parallel Fußwege angelegt, weiter eine Ringstraße und im Anschluß an dieselbe ein Promenadenweg an der äußeren Ringstraße hergestellt werden. Das Collegium billigt dieses Projekt und ersucht den Stadtrath, einen Plan über die Umgestaltung der Umgebung des Theatergebäudes anfertigen und an das Collegium gelangen zu lassen, hierbei auch auf Anlage eines Aufstellplatzes für Droschken und Fialer Bedacht zu nehmen. Ein Postamt von 310 Thaler für Pflanzung der Straßen und Platzflächen vor der Ost- bez. Südseite des vormals Schall'schen Hauses wird nicht bewilligt, weil der hierfür vorliegende Plan den Ansichten des Ausschusses über künftige Gestaltung des Platzes nicht entspricht, vielmehr beschloffen, den Stadtrath um Vorlegung eines anderweiten Projects zu ersuchen, bei dem auch der angrenzende Theil der Friedrichs-Allee berücksichtigt ist. Im Anschluß an die gesammte Position wird endlich auf Antrag des Ausschusses und unter Annahme von Amendements der Stadtr. Jungheisel und Lehmann beschloffen: Nachdem die vollständige Regulierung der Ost- und Süd-Allee der damit verbundenen durchgeführten Verbesserungen wegen vor der Begang der Wasserleitungsbefehren nicht thunlich erscheint, den Stadtrath zu ersuchen, bei der förmlichen Verwaltung sich für die bereits zugesagte bessere Instandhaltung der Kiesfußwege und der Trottoire auf der östlichen Seite der Ost-Allee und des Postplatzes, namentlich um die Post herin nach der Marienstraße und Wasserstraße zu, ebenso bei jenen Theile der Alleenstraße, wo früher die Hasenplätze waren und zwischen Theils der Promenade, der von der Marienstraße nach der Ost-Allee führt, sowie gleichzeitig für Verbesserung des Pflasters auf der Marienbrücke dringen zu verwenden, nächstens aber mit dem Staatsfiskus wegen Uebernahme der Ost- und Süd-Allee und aller andern noch in fiscalischer Verwaltung stehender Straßen und Plätze der Stadt gegen Zahlung eines angemessenen Regulatoriums in städtische Verwaltung in Unterhandlung zu treten, event. den Fiskus Wohlthätigkeitswegen zur besseren Instandhaltung seiner Straßen und Plätze anzuhaltend; ferner: den Stadtrath zu ersuchen, zur Sicherung des Fußverkehrs auf dem Postwege geeignete Maßregeln zu treffen. — Die Aufhebung der bei dem Stadtrathenkonten und der Einquartierungsbehörde früher verwendeten Hilfsarbeiter wird genehmigt und ein Vertrag des Stadtrath. Baumstr. Richter auf Verlegung der von Seiten der Stadtr.verwaltung zu unternehmenden baulichen Herstellungen und Lieferungen auf dem Submissionswege dem Verwaltungsausschusse zur Vorbereitung überwiesen. — Die schon seit längerer Zeit schwebende Frage wegen Verlegung der Palaisbühnen auf dem linken Elbufer ist jetzt soweit gediehen, daß das Kriegsministerium nicht abgeneigt ist, die Verlegung zu bewilligen, dafür aber eine Entschädigung von der Stadt beansprucht. Ueber diese Frage ist von Herrn Mack ein sachverständiges Gutachten ausgearbeitet worden, worin die Geschäftlichkeit der Palaisbühnen nachgewiesen wird; auf Grund dieses Gutachtens hat sich der Stadtrath anderweit an das Kriegsministerium mit dem Ersuchen auf Verlegung ohne Entschädigung gewandt. Die Antwort des Ministeriums steht noch aus; für jetzt stellt das Collegium Herrn Mack den Dank für seine Mithilfe. — In Folge der Einführung der neuen Maß- und Gewichtverordnungen hat sich die Aufstellung eines neuen Stützsystems nöthig gemacht, der sich vor dem derzeitigen auch dadurch auszeichnet, daß er für die Stabilität gewinnbringender ist; in Anbetracht des Rechts- und Verwaltungsausschusses, diesen Vorzug zu genehmigen, wird entsprochen. Dasselbe geschieht bezüglich eines Kaufvertrages über die communitären Grundstücke Nr. 14 15 am Rosenweg unter der Voraussetzung, daß die dabei üblichen städtischen Abgaben lediglich von der Käuferin zu zahlen sind. — Verschiedenen neu angestellten ständigen Lehrern wird die Fortschritte erlassen und gegen Lehre, Leben und Wandel derselben ein Einspruch nicht erhoben, hierauf die vom Stadtrathe vorgeschlagene Beschäftigung des an einzelne Corporationen bezüglich der Verpflegungsjahre im Stadtfrankenhanse zu gewährenden Rabatts im Betrage von 1 Ngr. pro Verpflegungstag genehmigt. — Ueber die Grentze zwischen Dresden und Eobitz waren Zweifel dadurch entstanden, daß die letztere Gemeinde mehrere Grundstücke im städtischen Weichbilde besaß. Ueber Feststellung dieser Grentze ist nunmehr ein Abkommen zwischen beiden Gemeinden getroffen worden, das die Billigung des Collegiums findet. — Mit der Ueberweisung des Müllgrabens zwischen der Hofmühle und dem Fischhofplatze, sowie damit, daß die Adjacenten mit mindestens 7 Ngr. 16 Ngr. für den Frontmeter ihrer Grundstücke zum Beitrag verpflichtet werden, erklärt man sich einverstanden und giebt zugleich dem Stadtrath zur Erwägung anheim, ob nicht mit Rücksicht auf die dortigen Nothverhältnisse die Fortsetzung der Ueberweisung bis zum Jahre Nr. 1 an der Weigerung ausgebehalten werden könnte. — Nachdem noch beschloffen worden ist, die Preimenstraße zwischen der Wassergrabenstraße und dem Birkenswäldchen nach deren auf Kosten der Adjacenten zu bewerkstellenden Chausseurung in städtische Unterhaltung zu nehmen und der Errichtung einer städtischen Schenke in der Dampfmaschinehalle an der Appareille zustimmen, wird die Sitzung kurz vor 10 Uhr Abends geschlossen. — Zum Gaspiel der Lucca. Ist es denn möglich? muß man sich fragen, wenn man gestern Vormittag an Internationalthater war. Ist es denn möglich? Das reine Schlaraffenland! Ehe wir aber die Tages scenes der Dreidenern und vor allen unsern Freunden in der Provinz beleuchten, wollen wir das vorangegangene nächtliche Bild erblicken. Schon um 10 Uhr vorgerückter Abend posierten sich dunkle, auf Alles gefasste Gestalten vor der Theaterbühne, um gleich bei der 11 Stunden später erfolgenden Caffeneröffnung da zu sein. Immer Neue trünten zu. Wehmal's kam im Laufe der Nacht die Patrouille und trieb die allen Gesundheitsgefährten Spottreden auseinander. Aber immer jagen sie sich wieder zusammen. In Dessen geschloß waren die Wenigsten, viele standen nur im Mele, einen Schanz umgewürgt, in einfachen Stiefeln da, und bei solcher nächtlichen Kälte wollen sich diese Unbesonnenen nicht mindestens den Schnupfen hofen? Und Alles wegen der Kleinen Frau Lucca! Früh zur

Cassenzelt stand eine gewaltige Meise von der Theaterbühne bis hinüber auf die Straße vor Hotel Bellevue. Ueberall Erregung, Spannung, Stöhnen, Schimpfen, Preisen. Unerträglichem Schmerz, aber kein Weichen. Wie eine Mauer standen sie, unausschreitlich für Mundvorrath in Form von Dreierbroden, Kaffee und Rum waren die Meisten auf 10 Stunden versorgt. Die Dienstmänner, und diese bildeten das Hauptcontingent, hatten in der Nacht die Einrichtung getroffen, daß jeder ihrer neuankommenden Genossen eine Nummer erhielt, so daß dem Chyrgekommenen immer ein Vorrug blieb. Natürlich suchten aber während der Cassenzelt viele durch List und Betrug sich nahe der Thüre in die Reihe einzubringen. Das darauf regelmäßig erfolgende Herandrängen dieser unglücklichen Elemente gab zahllose heitere Scenen. Wie wir schon sagten, es war das richtige Schlachtfeld. In den der Thüre fernstehenden Gliedern herrschte eine tiefe Stille, gleichsam ein Sittsamkeit auf den großen Moment des offenen Kampfes, der jeden an der Thüre erwartete, gleichviel ob er Dienstmann, Cavalier, Registrator oder Droschkentwischer war — denn alle Schichten fanden sich vertreten: Dazwischen kämpften die Männer des Gesetzes mit den blühenden Helmen. Arrivieren sollen mehrfache vorgekommen sein. Preise für Missethäter sind in fabelhaften Höhen geboten worden. Die berühmte Singsängerin hatte verschiedene Droschkungen auf dem Gewissen, die aber hoffentlich nicht in der Stimme wiederlungen.

— Wer erinnert sich nicht noch Kinkels, Professors in Bonn, feurigen Thätigkeiten an den preussischen Kämpfen und Bestrebungen der vierziger Jahre, der von der preussischen Regierung wegen des Hochverraths auf Zeit seines Lebens in Spandau internirt war, eines vorzüglichen Dichters und eblen Menschen, und gleichzeitig der Geschichte seiner letzten Tage aus Spandau mit Karl Schurz? Der Name Deffen war bisher unbekannt, der beide Männer in seinem Geiste über die Grenze brachte. Zeit ist er gestorben. Es war der Entworfen Droschke Mensch in Straßen bei Dresden. Nur sehr wenigen Mäner nach sich, den Persönlich leben war dieses Ereigniß, wichtiger die That aus seinem Leben bekannt.

— Aus Rom meldet man, daß die Gemahlin des Kronprinzen Humbert von Italien und Enkelin unserer Königin, Majestät. Frau Prinzessin Margerita, in Betreff ihres Gemüthszustandes neuerdings zu gewissen Befürchtungen Anlaß gegeben, die die Consuln mehrere namhafter Aerzte zur Folge gehabt hätten. Das Resultat derselben bestand darin, daß die hohe Dame eine gewisse Anlange in einer Bezirksheilanstalt vorsetze, welche die Veranlassung der Hauptstadt Rom mit einem andern Aufenthaltsorte bedinge. Als solcher sei Anja in Vorschlag gebracht und in Aussicht genommen worden.

— Die Sächsische Bank erstreckt sich einer trefflichen Situation, da sie ihren Aktionären außer den 4 Procent Zinsen eine Dividende von 6 Procent gewähren kann. Wie wir schon, wäre es nicht unumgänglich nöthig, die Dividende noch um etwas zu erhöhen, die Bank hat aber vorgezogen, einige bedeutende Abschnitte einzustellen zu lassen, was nur für ihre Solidität segenshaft ist.

— Wir erwähnten schon neulich, daß der Werth des Grundbesitzes in unserer Stadt ganz bedauernd gegen früher gesunken ist. Jetzt ist sogar in einem unserer eleganten Häuser für die Duobestelle Boden zum Neubau vom vorigen Grundbesitzer 10 Thlr. verlangt worden! Das ist ein hoher Preis, welchen gegenüber die Grundstücke in guter Lage mindestens 30, 40 Ngr. stellen müßte.

— Von Dr. Veitinger, des lehrer Franz damielredigenden Schriftstellers, umfangreichen Werke „Moniteur des dates“ hat Dr. Mack, der König in dem früher entnommenen noch ein preisliches Exemplar Preis 1 1/2 Thaler ankaufen lassen.

— Heute Mittag kommt die preuss. Kammerjungenin, Frau Duden, hier an und in hiesige heute Abend 6 Uhr, so viel wir hören, im Anterims-Hoftheater Probe.

— Seit 26. Februar Abend hat bei Annaberg so viel Schneefall stattgefunden, daß der Verkehr wieder mittelst Schlitten stattfinden muß.

— Veranlaßt unserer neulich Mittetheilung, einen bisher vergeblich gesuchten Herren-Hebraeischer ketretend, der bei Gelegenheit eines hiesigen Maskenballes durch Vertauschung in unsrer Hände übergegangen war, erfahren wir von befreundeter Seite, daß es durch unsere Noth gelungen ist, dem Diebe und seinen derzeitigen Besizer auf die richtige Spur zu kommen.

— Die Raubthiere im Zoologischen Garten werden von heute an um 5 Uhr gestillt.

— Das böhmische Eis ist nunmehr zum großen Theil bei uns vorbeispart, und wird mit einem Wasserwuchs bis höchstens drei Viertel Elle über Null. Seit gestern war das Wasser schon wieder gefallen und die Eissocken kamen sparsamer.

— Wie zu erwarten war, giebt die Elbe nach Ausbruch des Eises ihre Toten wider. Bei Rabitz ist ein reicher Elbufer der Leichnam eines Tambours an's Land gespült worden.

— In einer Schankwirtschaft auf der Breitstraße bemerkte man vorgehen, daß aus dem Bierfasser menschliche Stimmen zu Tage traten. Man entdeckte und entdeckte drei Männer, die „aus Witz“ einige Klaffen mit haireischem Bier ausgeleert hatten. Um die merkwürdigen Witzbolde zu bestrafen, ward eiligst der Keller verschlossen und verbarabarirt, nach kurzer Zeit aber hatten sie sich selbst befreit, wollten eben entweichen, wurden aber vom Wirth in der Hausflur in Empfang genommen und in die Gasstube geleitet. Dort ließ es der humane Wirth damit gut sein, daß das Kleblatt das „im kalten Grunde“ genossene Bier, welches anlässlich gewiß nicht aufs Ausgabebudget gesetzt war, bezahlen mußte.

— Vorgefunden 10 Uhr lag auf der Bahnhofsstraße vor dem Hause Nr. 18 eine halbe Klafter Holz, die von Niemand hereingeschafft wurde und für welche sich merkwürdiger Weise trotz polizeilicher Nachfrage kein Eigenthümer fand. Auf Anordnung des Inspectors ward die halbe Klafter Holz polizeilich aufgehoben und durch Dienstmänner hinter die Frauenkirche ins Polizeigebäude transportirt.

— In der Nacht vom lechtoergangenen Sonntag zum Montag übernachtete in einer Gastwirtschaft der inneren Altstadt ein junger Mann und schlief mit dem Wirthse gemeinschaftlich in einem Zimmer. Am darauf folgenden Morgen hat sich jedoch der Unbekannte heimlich entfernt und zwei goldene Ringe, darunter einen starken massiven Stegeling mit grünem Stein, die der Wirth über Nacht von den Fingern gezogen und abgelegt

hatte, mit sich fortgenommen. Selbst ist es dem Diebe auch gelungen, mit seiner Beute zu entkommen. — Am 2. und 3. März kommen laut eines im „Sachsen-Zeitung“ abgedruckten Prospectes auch hier 3 Millionen Gulden 5/10 % Bankrente der Oester. Hypothekbank zur Zeichnung. Die Bankrente sind auf Grund der von der Bank erworbenen Hypotheken ausgegeben, von einem Herrn Regierungsbuchhalter entleert, und mit dem Vorrecht ausgestattet, als Anlage von öffentlichen und kirchlichen Anstalten dienen zu können. Diese Vorteile kennzeichnen das Recht als Sicherheit ersten Ranges. Was dessen Rentabilität betrifft, so ist sie eine verhältnismäßig sehr günstige und der Emissionseurs ein sehr billiger, zumal wenn man in Betracht zieht, daß die Bankrente binnen 30 Jahren zum Nennwerthe zurückbezahlt werden. Die Coupons sind auch hier zahlbar gesamt.

— Verlautbarungen im Handelsregister. Inhaber der Firma Joseph Mehl ist von jetzt Herr Friedrich Franz Mehl hier. Eingetr. die Firma Höfel und Heber; Inhaber Herr Johann Julius Höfel, Kaufmann hier, und Herr Carl August Wöhl, Heber, Bildhauer hier.

— Substitutionen. Morgen werden subhastirt: In Rosten Christian Cornelius Vogel's Grundstück, 1428 Thlr. tag.; in Scheibenberg Christiane Vogts's Haus in Croitendorf, 900 Thlr. tagirt.

— Die Höhe den 29. Mitt.: -0 10" - 0,2 Meter über 0.

Leipzig, 27. Februar. Der „Vollstaar“ schreibt an der Spitze seiner neuen Nummer: Der Leipziger Polizeidirector hat dem verantwortlichen Redacteur dieses Blattes eine Haftstrafe bis vier Wochen angedroht, falls noch einmal eine Aufforderung zu Sammlungen im „Vollstaar“ erlassen würde. Was der Entschluß der oberen Behörde auf unsere Beschwerde eintritt, müssen wir uns dem Maßspruch fügen.

Berlin, Donnerstag, 29. Febr. Dem Vernehmen nach ist bei einer gestrigen vertraulichen Besprechung der Berliner Stadtverordneten beschloffen worden, den Oberbürgermeister Winter in Pöngig als alleinigen Candidaten für den hiesigen Oberbürgermeisterposten aufzustellen. (Dr. S.)

Köln, 27. Februar. In der gestrigen Versammlung des Vereins der Katholiken erregte Herr Neusch ein recht artiges Anecdote aus einem Domcapitel. Ein hiesiger Domcapitular, welcher eine Walfahrt nach Rom gemacht, hatte aus dem dortigen Archiv verschiedene päpstliche Urkunden und Decrete mitgebracht, darunter auch eines, in welchem die Ceremonien beim Empfang des Bischofs in der Kathedrale vorgeschrieben sind. In seine Heimath zurückgekehrt, habe er nicht ungern zu thun gehabt, als dem Domcapitel Mitteilung von dieser bisher unbekanntem Verordnung zu machen und den Antrag zu stellen, daß dieselbe künftig in Kraft treten solle. Ein alter, gelehrter Domcapitular erklärte sich dagegen, indem er der Ansicht war, daß die bis dahin dort üblichen Ceremonien genügend seien. Der Antragsteller erwiderte darauf, daß es sich nicht um das Bedürfnis über die Zweckmäßigkeit handle, indem man einem päpstlichen Decrete gegenwärtig, das keine Kritik zulasse, dem man vielmehr anhängelich nachzukommen habe und das man bis zum letzten Jota auszuführen habe. „Nun denn“, erwiderte der alte Domherr, „wenn dem so ist, so beauftrage ich, daß zunächst der Art. 11 des Decrets ausgeführt werde.“ (In diesem Artikel wird nämlich vorgeschrieben, daß der Bischof aus seiner Wohnung bis zur Kirche auf einem Haudegen reiten solle.) „Vorab“, fuhr der Domherr fort, „weist mir den Hund nach, aus dem der Esel zu beschaffen ist!“ Auf diese Worte wurde das Domcapitel ruhig und ging über den Antrag zur Tagesordnung über. Herr Neusch fügte noch hinzu, daß dies nicht im Lande der Mausfallkörner, sondern in einer intelligenten Stadt Deutschlands, in dem sog. „deutschen Rom“, in der heiligen Stadt Köln“ passirt sei. Auch sei dies nicht etwa im grauen Mittelalter, sondern in der jüngsten Zeit, vor etwa 3—4 Jahren, geschehen, und der Antragsteller sei gewesen der Domherr Dr. Kirch und der Opponent der Domherr und Regierungsrath und Schulrath a. D. Frenken. Diese Anecdote wurde natürlich mit großer Heiterkeit aufgenommen.

Paris, 26. Februar. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung kam es zu einem Zwischenfall, in welchem Gambetta die Hauptrolle spielte. Der Präsident ergriff nämlich das Wort, um daran zu erinnern, daß Gambetta am letzten Sonnabend der Rechten die fünf Milliarden in das Gebäulichkeit zurückgerufen und hinzugefügt habe, daß sie den Frieden der Chre vorgezogen. Wenn der Präsident diese Worte gehört hätte, so würde er Gambetta zur Ordnung gerufen haben. Gambetta (auf der Tribüne): Ich wollte keineswegs einen Beschluß der Kammer kritisieren. Von einem Mitgliede persönlich beschimpft, habe ich nur als Bürger und Patriot das von der Kammer erlassene Votum genehmigt. (Lebhafter Beifall auf der Linken. Widerspruch auf der Rechten.) Präsident: Herr Gambetta schwächt die Tragweite seiner Worte nicht ab. Er bekräftigt sie. Sie greifen ein Votum der Versammlung direct an. Ich bin genöthigt, Sie zur Ordnung zu rufen. (Langanhaltender Lärm. Die Linke spricht auf und protestirt; die Rechte zollt stürmischen Beifall.) Eine Stimme auf der Linken: Herr Gambetta erklärt, daß er am Sonnabend insulirt worden ist. Präsi.: Ich habe es nicht gehört, sonst würde ich es nicht geduldet haben. (Neuer bestiger Sturm. Nach und nach wird es ruhig; der Zwischenfall wird als erledigt erklärt.)

Paris, 27. Februar. Dieses hat sich geweigert, die Deputation, welche zu Gunsten der Einführung öffentlicher Spielanstalten in Frankreich petitioniren wollte, zu empfangen, und erklärt, er werde nie, so lange er Präsident der Republik sei, die Ermächtigung zu derartigen Unternehmungen erteilen.

Petersburg, 17. Februar. Der „S. B.“ schreibt man: Am Hotel der deutschen Botschaft fand gestern ein kleiner Ball statt, bei welchem der Kaiser von Rußland und sämtliche Prinzen des kais. Hauses — alle in deutschen Uniformen — zugegen waren. Nur gegen 200 Einladungen waren im Uebrigen ergangen. Stets wiederkehrenden Gerüchten in ausländischen Zeitungen gegenüber möge speciell hervorgehoben werden, daß sowohl der Großfürst Thronfolger, als auch dessen Gemahlin, die Czarinna, dieses Fest durch ihre Anwesenheit auszeichneten. Der Ball beim deutschen Botschafter trug das Gepräge der intimen Besorgungen, die zwischen den deutschen Höfen und dem russischen Hofe bestehen.

Rom, 23. Februar. Die Gemüther sind hier in nicht geringer Aufregung. „Es liegt Etwas in der Luft“, sagen die politischen Propheten der Raffehäuser und Dierren. „Der König

Beitrag
nicht
wieder
der a
Graven
der C
braut
tate“
Wir
stübe,
Deutsch
Begne
einzig
pathe
muth
schen

einer
Kirche
ges
gelom
sonen

das
zug
Mheim
nicht
dem
Stoff
labene
Woge
man
ausfö
Gulde
völlig
leben

der R
Hamb
Lange
kunt
endlich
zum
Mosel
sam
es hie
der w
der R
leit w

Meser
glück
trefflich
bekannt
nigheit

Zübeck
Zuflü
Kriegs
Blätter
Kaiser
Ehren
Brach
darin
nicht
welche
1868
wefen
tung

jemlich
Wier

waffen
Berda
Zweck

Entw
Kant

Dr. I
oit vo
näplü
ellende

N
G

beilich, nach Rom zurückzuführen, um den Prinzen Friedrich Karl zu bewillkommen. Der General Moltke ist nach Neapel gereist (1) und wird gleichzeitig mit Victor Emanuel wieder in der Residenz eintreffen. Dazu kommt die Anwesenheit der amerikanischen Generale, die bevorstehende (2) Ankunft des Grafen West und des Prinzen Napoleon. Gebet Licht, das ist der Eumeniden Nacht! In dem großen europäischen Kessel brant sich Etwas zusammen! Die loeblichen „Capitale“ äufert sich vorzugsweise durch diese Besorgnisse veranlaßt. Wir unfererseits wünschen, daß Italien sich auf Deutschland stütze, und nicht um die Gunst der Versailler Regierung bühle. Deutschland, das Reich des freien Geistes, ist als erklärter Gegner des Papstthums unser natürlicher Bundesgenosse, unser einziger wahrer Freund, den Interessengemeinschaft und Sympathie mit uns verbinden. Weßen wir jede französische Zumuthung aufs Entschiedenste zurück! Lassen wir uns keine falschen, demüthigenden Allianzen gefallen.“

London, 28. Februar. Das gestrige Dankfest schloß mit einer großartigen Illumination, bei welcher namentlich die Paulskirche hervorragte. Obgleich trotz des ungeheuren Menschengeweges große Ordnung herrschte, sind doch verschiedene Unfälle vorgekommen und es werden eine Person als todt, gegen 70 Personen als beschädigt und verwundet aufgeführt.

* Mainz, 23. Februar. Heute früh gegen 6 Uhr, schrie das „Mainzer Tauchel“, kam der von Rlingen einlaufende Güterzug mit 60 mit Kohlensack und Kohlen beladenen Wagen durch die Rheinstadt hereingefahren, als plötzlich aus einer bis jetzt noch nicht aufgeklärten Ursache beim Passiren einer Weiche gerade vor dem Mainzer Hof die Maschine sich und sich entsehte. Der Stoß der meistens mit schweren Gütern (Eisen und Kohlen) beladenen Wagen war ein furchterlicher. Nicht weniger als 13 Wagen sind total zertrümmert, 3 so in einander gefahren, daß man kaum erkennen kann, wo der eine anfängt und der andere aufhört. Der Schaden der Bahn dürfte sich auf 80—100,000 Gulden belaufen, abgesehen von dem Umstände, daß die Passage völlig verstopft ist und es vielleicht noch morgen bleibt. Menschenleben sind zum Glück keine zu beklagen.

* Das Vater-Unser als Wohnungs-Nachweis. Ein reichlicher Kaufmann (Kaufmänn), welcher vor Kurzem zum ersten Mal Hamburg besuchte, hatte den Namen seines Locals vergessen. Lange konnte er sich mit dem Droschkentreiber, von dem er Auskunft und Hilfe aus der Verlegenheit hoffte, nicht verständigen; endlich aber gelang es ihm, gegen ein gutes Trinkgeld, denselben zum Hertragen des Vaterunfers zu bewegen, begriff der biedere Koffelkeller auch nicht, was dies hier nützen sollte. Er beletete langsam und deutlich, bis daß er bald zum Schlusse kam; jedoch, als es hieß: „die Kraft und die Herrlichkeit“, da sprang unser Zwenk vergnügt auf und schrie: „Erlichkeit, Erlichkeit! Am wußte der Kaufmann, daß der Fremde in British Hotel auf der Herrlichkeit wohne, welche eine Straße von Hamburg ist.“

* Soeben erschien in der Hofmusikalienhandlung von G. F. Meier „Deutsche Eintracht“, Lied für eine Singstimm mit Begleitung des Pianoforte, componirt von W. Dettmer, unserm trefflichen Hoffkapellmeister. Eine Composition, die Hrn. Dettmer's bekannten Leistungen völlig würdig ist, voll Schwung und Innigkeit und ganz geeignet, ein patriotisches Gemüth zu erheben.

* Ein Ehrengeschenk. Die Frauen und Jungfrauen Lübeck's haben dem Offiziercorps des vortigen hanseatischen Füsiliers-Bataillons eine prachtvoll ausgestattete Chronik der Kriegsthaten desselben zum Geschenk gemacht. Die „Lübeker Blätter“ berichten jetzt ausführlich darüber, in welcher Weise der Kaiser, der Kronprinz und die anderen Heführer sich an dieser Ehrengabe betheiligt haben. Am 24. December wurde das Prachtwerk dem Kaiser in Berlin vorgelegt. Derselbe las das darin enthaltene Gedicht Geibel's, bedauerte, daß dieser Dichter nicht bei ihm in Berlin sei, und fügte hinzu, daß Geibel's Gedicht welches man ihm bei seinem Besuche Lübeck's (am 13. Septbr. 1868) überreicht habe, sei ihm damals nicht ganz angenehm gewesen, weil seine Gedanken damals eine durchaus andere Richtung gehabt hätten, aber wie herrlich sei doch jetzt alles wahr

geworden, was Geibel damals gesagt habe. Der Schluß des in den „Heroldsrufen“ S. 169 abgedruckten Gedichtes lautet nämlich:

Und sei's als letzter Wunsch gesprochen,
Daß noch deinet Dein Aug' es sieht,
Sich aber's Reich ununterbrochen
Rom kelt zum Meer Dein Adler fliehet.

Mehrere Male sprach der Kaiser mit Anerkennung von den „hansatischen Regimentern“, namentlich mit großer Bewegung, als er das Blatt Orleans betrachtete. Er sagte: „Die Versicherung kann ich geben, daß das Offiziercorps der Armee namentlich den hansatischen Regimentern die höchste Anerkennung gezollt hat und daß es mir eine große Befriedigung gewesen ist, die alte Tapferkeit der hansaten in den neuen hansatischen Regimentern wieder aufsteigen zu sehen.“ Die scherzhafte Bezeichnung der 17. Division: „Kilometer-Division“, fand der Kaiser sehr hübsch und äußerte bei dem Blatte, welches das Lied „Die Nacht am Rhein“ enthält, er habe dasselbe zuerst in Versailles mit welchem Bewußtsein als Vokalist gehört, und zwar von einem einziehenden Landwehr-Regimente. Und weiter sagte er über den glücklichen Ausgang des Kampfes: „Den ersten Dank müssen wir Gott, den zweiten dem deutschen Volke bringen, sei es den Truppen, sei es denen, die zu Hause gewirkt haben, namentlich auch den Frauen, und diese Chronik ist wieder ein Beweis, wie sie die Zeit aufschreiben.“ Zum Schluß der Audienz sagte er: „Grüßen Sie Lübeck, ich hoffe es einmal wieder besuchen zu können.“ Die Chronik bezieht er, um sie der Kaiserin zu zeigen und hat dann Folgendes eingeschrieben: „Den Gefallen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachweisung.“ (So lautet nämlich die Inschrift auf dem Monumente für 1813 und 15 auf dem Kreuzberge bei Berlin.) „Solche Gedanken müssen den Eiferern und Ausführenden der nachfolgenden Kämpfe zum Grunde gelegen haben, die den tapfern, hingebenden und ausdauernden hansatischen Truppen gewidmet sind im blutigen, aber glücklichen Kampfe 1870 und 71. Dank den Tapfern, Dank den Wohlwählern des Reiches und dem Könige Wilhelm. Berlin, den 1. Jun. 1872.“ Der Kronprinz meinte, als ihm die Chronik vorgelegt ward, er sei selbst ein halber Lübecker, früher oft dort gewesen und ja von einem Lübecker erzogen. Schließlich schrieb er dann hinein: „Fürchtlos und beharrlich. Friedrich Wilhelm, Kronprinz. Prinz Karl schrie: „Gott mit uns. Karl, Prinz von Preußen. 9. 1. 72.“ Prinz Friedrich Karl: „Ich mag's, Gott walt's. Friedrich Karl, Prinz von Preußen, General-Feldmarschall. 13. 1. 72.“ Prinz Adalbert sprach bei der Audienz den Wunsch aus, einige Namen der hervorragendsten Seelen des Lübeck's zu erfahren, um einmal ein Schiff der deutschen Flotte danach benennen zu können. Er schrieb: „Gott mit uns. Wilhelm Adalbert, Prinz von Preußen. 15. 1. 72.“ Fürst Bismarck schrieb: „So lange die Frauen den Krieger ehren, wird dem Vaterlande die Wehr nicht fehlen.“ a. Bismarck. 22. Januar 1872.“ Graf Moltke schrieb: „Daß die Städte der alten Hanse wieder aufstehen in einer neuen Hanse der Staaten zu deutschem Reich, dafür kämpften die wahren Söhne Lübeck's tapfer und siegreich, geehrt vom Vaterland und ihrer Vaterstadt. Berlin, den 18. Jan. 1872. Gr. Moltke, Feldmarschall. Graf Roon: „Ein Haupt für alle Glieder. Und Alle für ein Haupt. Berlin, den 24. Januar 1872. Gr. Roon, General der Infanterie und Kriegs-Minister.“ Ferner hat sich auch General v. Trosow eingeschrieben, und die Inschriften des Prinzen Albrecht, des Großherzogs von Mecklenburg, des General-Lieutenants von Rottwitz und des Obersten v. Boehn werden noch erwähnt.

* COLLEGE OF LANGUAGES (Academie de Langues) National-Professors for German, French, Ital., Russ. etc. Erstes Trederer Sprach-Collegium, Pragerstr. 26 par. begr. 1863 (führt auf dem Front das Stadtwappen). Solo- und Circulstunden in allen Haupt Sprachen, für Damen u. Herren jeden Alters, b. fremdsprachliche Professoren u. Lehrerinnen. Poliglotten Unterricht. Uebersetz.-Büch.; verordnete-Translator. Sprechl. 12—1.

* Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21 u. Sprechstunden 8—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags.

* Für geheime Krankheiten täglich von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr zu sprechen. Breitestraße Nr. 1. C. Kox jun., vormalig Hospitalarzt in der K. Armee.
* Med. praet. Tischendorf, Assistenzarzt a. D., Klammstraße 72. Für geheime Krankheiten zu spr. v. 10—4 Uhr.
* Schlaftrübe kauft man wirklich nur gut und billig in der seit 33 Jahren bestehenden Schlaftrübe-Fabrik von C. Berrn, Klammstraße Nr. 25.
* W. Beyhold's Töpferei, Waldgasse 18b, empfiehlt Chamotte-Ofen. Sommermaschinen praktisch und solid gefertigt.
* Augenarzt v. Dr. G. Keller, Seestr. 21, 11—1 u. 2—3 U.
* Das Möbel-Magazin von G. Wohlgenuth, Nr. 18 Schreybergasse eine Treppe, Altmarkt-Gr., empfiehlt solid gearbeitete Tischler- und Polster-Möbel zu äußerst billigen Preisen. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.
* Die größte Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen, eigenes Fabrikat, empfiehlt Robert Schmidt, Seefstraße 1 in der Gausstraße. Reparaturen und Besätze sehr schnell und billig.
* Holzreiments- und Tappenzug-Fabrik von B. Lohse & Nothe in Niederau bei Meßen. Vertretung in Dresden durch Oscar Lohse, Ammonstraße Nr. 62.
* Die Parquetfußboden-Fabrik von Pfdmann & Schirmer, große Liebigstraße 4, hält ihr reichhaltiges Parquetlager fortirter Parquetfußboden, eigenes Fabrikat, den besten Baumeisern und Bauunternehmern bestens empfohlen, und versichern bei prompter Bedienung möglichst billige Preise.
* Sutfabrik von Th. Vöhrner, Badegasse Nr. 29, im Vazar. Uplinder, Holz- und Stoffhüte in größter Auswahl.
* Gebr. Hoffmann, Freiburgerplatz 21 d. Seidenband, Sammetband, Besameten und Corsets, en gros & en detail, zu den bekanntesten billigen Preisen.
* Pianinos u. Pianoforte empfiehlt billigst W. Gröbner, Deelestr. 7. Das. steht ein neues Pianoforte f. 120 Thlr. z. Verk.
* Allgemeiner Handbesitzer-Kerein zu Dresden: Antonplatz 2. Verantwortlicher Bureau-Vorstand: W. A. Heisemann. Uebernahme von Capitalien und Hypothekens-Vestellungen; Vermittlungen im An- und Verkauf von jeder Art Grundbesitz. Logis-Nachweis und unentgeltliche Aufnahme aller miethfrei werdenden Wohnungen und Geschäftlocalitäten in und bei Dresden belegen.
* Geldbartheute auf gute Fuhndler, bei solbester Bedienung 17 Calerischstraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob. Auch werden dafelbst getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche zu höchsten Preisen gekauft.
* Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen, komplette Küchen-Einrichtungen, Klempner u. Lampenfabrik Gebrüder Wiese, sonst J. Lind's Nachf. Neustadt-Dresden, am Markt 11.
* H. Wachenheim, Webergasse 31. Seidenband, Besametenwaren- und Garn-Handlung en gros und en detail Große Auswahl und billigste Preise.
* H. Sarnisch, Permanente Ausfertigung eiserner Möbel eigener Fabrik Freidambstraße Nr. 3.

Abgang nach	Berlin	Ankunft von
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30
10 30 12 30	Berlin (Abfahrt)	11 30 12 30

National-Telegraphen-Stationen in Dresden: 11. Waldschmiedstr. 2. Fernsprechnetz: 23. Hainstr. 15. erste Etage, im Sommer v. 7 Uhr früh im Winter von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet; 33. kleine Packhofstr. 26. in der Poststraße. Schließungsdauer, geöffnet an Werktagen u. an auf Werktagen fallenden Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 9 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Dienstleistungen: Abhören früh 6 Uhr u. Nachts, 2 Uhr bis Schluß, Vorm. 10 und Nachts, 5 bis 10 Uhr. Nachts, 11 bis 10 Uhr. Die Meissen, Nachts, 2 bis 10 Uhr. — Abkunft früh 7 Uhr, u. 9 Uhr u. 2 von Meissen, früh 9 u. Nachts, 5 von Meissen, früh 10 u. Nachts, 4 von Meissen, Nachts, 1 von Meissen.

Avis.

Eisenhaltiges Bier,

pr. Liter 0,02 kohlenstoffsaures Eisenoxxydul enthaltend.

Nach den Erfahrungen der Herren Aerzte, daß eisenhaltige Mineralwässer viel bessere Wirkungen als reiche Eisenwässer haben, sowie nach dem durch Professor Dr. Lebert's Uebersetzung der deutschen Ausgabe des Werkes von Dr. Lehmann, in welcher Mineralwasser-Fabrik auch eisenhaltiges Bier dargeboten wird.

Es kam und dabei zunächst die Empfehlung der Herren Aerzte, bei Mangel an Eisenwässern auch kaltes Bier zu trinken, in den Sinn, und glaubten wir, das Eisenwasser durch Gießen in ein solches Bier, zumal die Form, weil frei von jedem Zinnoberhalt, weil auch eisenreicher zu nehmen und außerdem das Bier gewiß mehr zur Förderung der Verdauung und Absorption des Eisens beizutragen. Hieran kommt noch, daß die Fabrikation ein nur ganz reines, ausgezeichnetes Bier erzeugt, und wird es auch deshalb schon ein solches zu werden im Stande sein wird, so ist es vornehmlich die große Anzahl der Blutmuthen, wegen sie als Gemüth und Entzündung (Blutruhe, schlechtes Wachstum u. c.) oder nach großen Verlusten (Operationen, erschöpfenden Nasenbluten u. c.) oder nach schwächenden Krankheiten (Reconvaleszenz) auftreten und den Kranken auf lange Zeit der Kräfte berauben.

Eine zweite Kategorie würden die dyspeptischen Zustände (Magen-schwäche, Appetitlosigkeit, Magendrücken, Magenkrampf u. c.) bilden. — Professor Dr. Lebert sagt: gerade bei Magenkatarrh und bei nach gebliebenem Magenkatarrh unabweisender Dystrophie habe ich keine Tofen von Eisenpräparaten, mit Eisenpulver gemischten, als von vortheilhafter Wirkung gefunden, sowie mir auch Eisen in kleinen Dosen in den mehr adstringirenden Präparaten in manchen Fällen von hartnäckigem Darmkatarrh sehr nützlich gewesen ist.

Berner werden die dyspeptischen Zustände, wo es auf Erhaltung der Kräfte ankommt, sei es nun Krebs, Gicht, Scrofeln u. c., ein legendreches Hilfsmittel in dem eisenhaltigen Bier finden.

Lager zum Verkauf a Flasche 5 Ngr. befinden sich ausser in unserer Fabrik, Falkenstrasse 62. in sämmtlichen hiesigen Apotheken.

K. S. conc. Fabrik künstl. Mineralwässer

Gebrüder Reh.

Nähmaschinen-Wadein in nur bester Qualität u. in jeder Art. Nähnähmaschinen, in allen Sprachen und Orten empfohlen. **H. Blumenstengel**, Schloss-Strasse Nr. 3, Ecke der grossen Brüdergasse.

Der dem Rittergut Gauenitz steht ein starkes Pferd zum Verkauf, aber nur für schwere Jugpaar. **Hartmann**, im Produktengeschäft mit Schenk- und Speisehandlung ist Veranda zum Verkauf. Näheres wird erstet Besuchen Nr. 12, Post.

Künstliche Blumen. Gebildet wird eine Blumenarbesterin, welche beliebt ist ein Blumenarbesterin einrichten. Hierauf bezieht sich C. Fert. mit Angabe der Bedingungen sub C. P. 59 uel. d. Blumenarbestern von Daasenstein u. Bogler i. Dresden.

Seine seit 33 Jahren als bester anerkannter **Seidene Müller-Gaze** (Beuteltuch) empfiehlt **Wilhelm Landwehr** in Berlin. Alleiniger Fabrikant in Deutschland.



Wir führen Wissen.

Zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins

heute (Sonntag) Abends 7 Uhr in der geschlosten und erleuchteten Frauenkirche, unter Aufsicht der Verwaltung von Herrn Elvira Müller-Bergmann und des Herrn Musikdirector Carl Müller,

Geistliches Concert, von Carl August Fischer.

Billets: 1. Nummerirte a 1 Thlr. 2. Schiff der Kirche a 15 Ngr. 3. 1. Empore a 10 Ngr. 4. 2. Empore a 5 Ngr. sind von 6 Uhr an am Haupteingang der Kirche zu bekommen.

* Restaurant Kgl. Belvedere *

Morgen: Großes Sinfonie-Concert. Einmal Es-dur Nr. 1 von Joseph Haydn. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. J. G. Marschner.

Victoria-Salon.

heute Freitag, den 1. März 1872 wegen des Bussstages

keine Vorstellung.

Wilhelm Schmieder.

Sonnabend den 2. März: Große Extra-Vorstellung. Erstes Auftreten der berühmten Tremont-Sänger aus Amerika, bestehend aus den Herren N. Gamba, G. Dittmar, G. Tantom und Ch. Gandin. Musikspiel der Solokünstlerin Signora Henrietta Spingi und des Balletmeister Herrn Solter.

Sonntag, den 3. März: 2 große Extra-Vorstellungen. Elifens Ruhe. Heute echt Bairisch und Käsefäulchen.

Colosseum. Morgen Schlachtfest.

Oscar Renner,

Marienstraße 22, Ecke d. Margarethen.

empfehl heute Mittag und Abend

Mock-turtle-soup, Polnischen Karpfen, blau gesottenen Karpfen mit Butter,

Rindssauerbraten mit Bairisch Knödel.

Weiterdem in Flaschen stets vorräthig:

Echt engl. Porter, Double brown stout

von Barckley Perkins & Co. in London,

Echt engl. India Pale Ale

von Allsopp's & Sons in Burton a. Trent.

Rest. Park Reiserwitz

empfehl

ff. Bod-Bier und Bod-Würstchen, von 3 Uhr an Käsefäulchen.

Bettig gratis. Achtungsvoll G. W. T. Marschner.

Pensions-Verein für Wittwen u. Waisen Sächsischer Beamten.

Die geehrten Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Hälfte der Jahresbeiträge für 1872 am ersten März dieses Jahres zahlbar wird und nachträglich in der Zeit vom 1. bis mit 15. März zu Vermeidung der gedruckten Conventionalstrafe an die Vereinskasse abzuführen ist.

Dresden, den 26. Februar 1872.

Das Directorium. Dr. Fr. Schwarz.

Deutsche Feuer-Versich.-Actien-Gesellsch. zu Berlin.

Wir bezeugen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die von Herrn J. O. Tannehill in Dresden bisher verwaltete Haupt-Agentur unserer Gesellschaft auf

Herrn Franz Striegler in Dresden, Badergasse, Bazar,

übergegangen ist.

Dresden, den 26. Februar 1872.

Die General-Agentur der Deutschen Feuer-Versicher.-Actien-Gesellschaft. Richard Koch.

Paraffin- u. Stearinkerzen,

Wiener Apollkerzen, Kronleuchter, Pianoforte- und Wagenkerzen, Paraffinkerzen in Naturfl. Brillant und Crystall, glatt und geackert, reine und erdlose Waschseifen, ff. Neisstärke, ff. Gall-, Weizenstärke, erst- und calc. Soda, rein amerik. Petroleum, Firgin u. raff. Niböl empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

Gustav Fickert, 33 gr. Brüdergasse 33.

Kaiser-Tunnel

Eingang gr. Kirchgasse Nr. 1.

Heute Freitag, den 1. März:

Eröffnung der grossen neugebauten, geschmackvoll eingerichteten Restauration zum

Kaiser-Tunnel

verbunden mit dem

Concert-Tunnel des Bazarkellers.

Dresdner Lombard-Bank

v. W. Schöne, Victoriastr. 24 part.

Die Bank gewährt Darlehen in jeder Betragshöhe auf Waren aller Art, Werthpapiere, Leihhauseine, Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Mobilien, Betten, Wäsche, Pelzwerk, Garderobe etc. und gestattet theilweise Rückzahlung des Darlehens. Gleichzeitig übernimmt die Bank Güter und Reiseeffecten zur Expedition und gewährt auf Wunsch Vorschuss. Solide Bedingungen. Separate Expedition. Strengste Discretion.

Haushverkauf.

Ein in der nächsten Nähe des Waldes Eister solid gebautes schönes Haus mit 18 großen, hellen, schön freumblicker Aussicht dornentbarten Aeren, mit allem Inventar, sehr bequemer Boden unter höchst günstigen Bedingungen für 13.000 Thlr., mit geringer Anzahlung verkauft werden. Spektacel bei G. W. Kasper, at. Pröbnerstraße Nr. 18, gegenüber der Sophienkirche.

Ein Zapfenerie-Geschäft

mit Nebenbranchen, in einer kgl. Stadt mit ca. 30.000 Einwohnern, die in diesem Fache sehr mächtige Konkurrenz hat, soll Kaufinteressenten verkauft werden. Das Geschäft besteht seit 22 Jahren, hat gute feste Kundschaft und lebhaften Verkehr. Billige, schon eingeleitete Arbeitstätte begünstigen auch ein großes Geschäft. Gest. Offerten bittet man an O. T. 535 an die Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Chemnitz einzulisten.

Papierfabrik.

Zur Eröffnung einer Papierfabrik wird ein Aachmann mit einigen Capital gesucht. Adr. unter P. 335 bei die Annoncen-Expedition von Haack & Rahel, Berlin, Friedrichstraße 68.

Ein Stettiner Haus, das hauptsächlich in Bettwaren und nordamerikanischen Producten arbeitet, sucht für Dresden einen tüchtigen Agenten. Offerten werden erbeten. Adr. unter A. K. 36 poste rest. Stettin einzulisten.

1 Chassepot-Gewehr

ist billig zu verkaufen. Offeng. 11, 8. Ein Flügel, nicht neu, jedoch gute Stimmung haltend, ist Veränderungshalber sehr billig zu verkaufen in Ober-Bergerw. Nr. 57 bei J. Röhle.

Ein Destillationsgeschäft mit Schmelz-Connession und sehr guter Paken-Kundschaft, in besser Geschäftslage, in Dresden, soll mit vollständigem Inventar und allen Vorräthen im Aellen und Niederlage für 2000 Thlr. verkauft werden. Adr. unter A. S. X. Exp. 1. Vll.

Caviar,

frischer Hamburger, à 12, 16 und 24 Ngr. pro Pfund.

Athan. Kourmoussi,

Gewandhausstrasse, vis-a-vis Cafe francais.

Bferde-Verkauf.

Ein oder auch zwei gute Pferde, in schwerem und leichtem Zug, auch für Decompen gut passend, sind mit Garantie zu verkaufen in Dresden bei Pötschappel Nr. 54.

verkauften

ist eingetretener Verhältnisse halber ein großer rentabler Plattenbruch mit 5 ausgemachten Brücken, Arbeiterwohnung, Arbeitschuppen, Schienenanfertigung, reicher Regen- und Keller, das dazu gehörige Areal beträgt 60 Scheffel Land mit darauf stehender Schuchenschleife. Da der Bruch in der ganzen Gegend der nächste an der Bahn, und liegt in nächster Nähe wieder eine Bahn gebaut wird, so ist eine gute Rentabilität sicher. Der äußerliche Werth beträgt 8500 Thlr. Anzahlung nach Vereinbarung. Auch ist ein schönes Wohnhaus in nächster Nähe der Bahn, welches sehr schönlich wegen einer neuverkauften in Naturholz zur Bahn gebraucht wird, für den billigsten Preis von 5000 Thlr. verkauft. Das Haus hat 4000 Thlr. Brandasse und 2 Scheffel Garten und Pflanzstelle. Ein Haus in Dresden würde mit angenommen. Adr. wird Herr Buschner, Heinrichstraße Nr. 9, die Güter haben, mitzutheilen.

Ein Pianoforte, gebraucht, ist

billig zu verkaufen in der Fabrik Meisenweg 30.

Wagen-Verkauf.

Mehrere Wagen, sowie ein Omnibus und ein Reisedeckchen, für eine Landgemeinde passend, sind billig zu verkaufen Köpfergasse 13. Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Auswachsen des Haarwuchsbümmers gründet. Dr. Waterston in London hat einen Haarbaum erfinden, der alle Leiden, was bis jetzt unheilbar waren; er löst das Verstopfen der Haare sofort aus, löst, beseitigt das Wachsthum derselben auf unangenehme Weise und erzeugt aus gesunden Zellen neues volles Haar, belungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Wurz. Das Publikum wird dringend eruchtet, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktpräparaten zu verwechseln. Dr. Waterston's Haarbaum in Orlig. Metallbüchlein a ein und zwei Thaler ist echt zu haben bei Spaltheholz & Bley in Dresden, Annenstr. 10.

Wirthschaft,

im nördlichen Böhmen, deutsche Gegend, nahe einer Zuckerfabrik, 62 Joch 316 Quad. Acker, vollständig instruiert, Felder in ausgezeichnete Kraft, neu erbaute Oeconomiengebäude, mit oder ohne hiesigen Instructus, sogleich zu verkaufen. Adresse: Joseph Wansch, Prag, Altstadt Nr. 701. Auf der H. Plauenischenstr. 19 sind täglich 60-70 Kannen Milch abzugeben. Unterricht im Gesang und Clavier wird ertheilt ein geprüfter Lehrer. Adr. Matildenstr. 27 a L.

Gaskronen,

Pumpen, Bandarme, Pira's, Kochapparate etc. empfehlen in den verschiedensten Formen und Größen zu den billigsten Preisen. - Unser Maschinen, welche die größte Auswahl deutscher, englischer und französischer Fabrikate enthält, ist stets der Verfertigung geflachtet. Schilling & Walter, am Str. Nr. 40.

Eine Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung

in einer Stadt über 20.000 Einwohner ist Veränderung halber sofort für 800 Thaler zu verkaufen. Wel. Offerten unter C. C. 47 bei die Annoncen-Expedition von Hansenstein u. Vogler in Dresden.

Sichere Heilung!

Alle Kranke, namentlich solche, die an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Drücken, Aufblähen, Kopfweh, Auschreibung, Säure, Schlaf, Licht, Augenkrankheiten, Nervenleiden, Krämpfen, Heber etc. leiden, finden den besten und sichersten Weg zur sicheren Hilfe in dem Buche: „Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.“

Zehende von Kranken, denen weiter die richtigen Heilmittel, noch die theuersten Mittel helfen konnten, befreite das Dr. Werner'sche Heilverfahren von ihren Leiden. Die genannten Verden von 800 Personen, die dies lobend bestätigen, (auch aus Sachsen ca. 70), sind der neuesten Auflage beigedruckt. Für nur 6 Ngr. zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Dresden bei C. E. Dietze, Frauenstraße 12. Verlangt man nur die in G. P. Nicker's Schulbuchhandlung in Leipzig erhaltene Originalausgabe.

Tischwein!

Affenbaler Rotwein, alten, v. Klasse 9 Egr., im Maß pr. Hecto über 27 Thlr. - Markgräber 1866er Rotwein weiß, pr. Klasse 7 Egr., im Maß 20 Thlr. - Durbacher 1859er Rotwein, pr. Klasse 10 Egr., im Maß 24 Thlr., - in Asten mit 25 Pfunden und Höfem von 36 Pfunden an, verändert gegen Nachnahme unter Zustimmung rechtlicher Bedienung.

C. Brauch in Niesel im Reichgau in Baden Größere Posten grau Schrey werden zu kaufen gesucht u. Offerten unter L. T. in das H. S. Adress-Comtoir, Altmarkt 22, erbeten. Zu verl. billig Sopha, Tablette u. 3 Möbel Bilderraster. 12. Brota. Gierzu 2 Beilagen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1872 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem andern Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Zudem derselbe sich auf 2937 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, hier, bei möglichem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahresabschluss auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr. Bei einer Jahreserhebung an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungs-mäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuss zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon **Drei und eine halbe Million Thaler reiner Ueberschuss** an die Versicherten zur Vertheilung, was für die- selben im Jahre 1872 eine Dividende von **37 Procent** ergiebt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsbank Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbewiesener Sicherheit den Vortheil ungemainer Billigkeit der Versicherungsbedingungen verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt:

Nitzschner & Sohn, Hauptagenten in Dresden, kleine Packhofstrasse 6b.,
ferner durch die Herren:

Julius Herrmann in Dresden, am Gitterberg 21.
Oscar Zeitgenbauer : Gasse der Baubank und
Bürgerstraße.

Moritz Dressinger : Mühlengasse 3.
Grengel u. Hindeisen : Neumarkt 3.

in:
Dippoldsdorfer Ludwig Wittig, Birna B. H. Gehfeldt.
Freiberg Ludwig u. Co. Vorküche P. Zimmer.
Meißen Stadtsteuernehmer Th. Hadeberg S. V. Kühne.
Zimmernann. Hochwein Advocate Carl Trödel.
Neustadt Bruno Wäg. Stolpen Oscar Schneider.

Radicaler Wanzenod.

Dieses **Radical-Vertilgungsmittel der Wanzen, Flöhe** etc. hat seit Jahren schon mit den besten Erfolgen Verwendung gefunden, ist wasserhell, geruchlos und hinterläßt keine Flecke.

Die Anwendung ist folgende:
Wird das Lager oder sonstige Räumlichkeit zufällig gewischt oder tapaziert, so ist rascham für ein geräumliches Zimmer oder Kammer 2 Flasche dieser Tinctur mit der ersten Schlemme bernischen zu lassen oder auch gleich den Grund der Wand mit derselben bestreichen.

Sind beim Besuch eines Lagers derartige lästige Insekten schon vorhanden, so ist rascham für ein geräumliches Zimmer zu lassen und dann die Wände, Vertikalen, Rückwände der Möbel, Spiegel, Holz- und Mauerputze gehörig zu bestreichen.

Sehr recht großer Vortheil ist, schon beim Beginn des Jahres, noch ehe die Brut sich setzt, von dieser Tinctur in obiger Weise Gebrauch zu machen, so wird sich gewiß kein Ungeziefer zeigen.

Man streiche Kleiderchränke, Kommoden, Koffer etc. damit aus, so schützt die Flüssigkeit gegen Motten.

½ Fl. 10 Mkr., 1 Fl. 20 Mkr., 1 Fl. 3 Mkr.
Unter Garantie zu haben bei
Ernst Ludwig Zeller, Dresden, Sandhausstraße 1.
Filiale: Schreibergasse Nr. 1d.

Verkauf von Anlehns-Loosen gegen Ratenzahlungen.

Um dem gebeten Publikum den Ankauf von Anlehns-Loosen, welche sich zu Sparanlagen eignen und nebenbei gute Gewinnchancen bieten, zu erleichtern, arrangiren wir sogenannte **Loosgesellschaften.**

Auf diese Weise verkaufen wir an 25 Teilnehmer, welche mit einer Loosgesellschaft nennen, **100 ganze Anlehns-Loose** und zwar:

50 Stück Hersehl. Sachsen-Weinlager a 4 Thlr. und
50 Stadt-Anlehns-Lose a 4 Thlr.
gegen 4 Thlr. und monatliche Ratenzahlungen a 2 Thlr.

Diese 100 Loose deponiren wir auf die 12 Monate bei der Sächsischen Lombard-Bank zu Dresden, kleine Packhofstraße Nr. 1.

Der Depositenhaber, in darüber, wenn die betreffenden Loose-Rummern speciell verzeichnet sind, laßt zur Einsicht aus unserem Comptoir.
Loose, welche während dieser 12 Monate mit Gewinnern gezogen worden sind, werden sofort durch neue Loose derselben Art ersetzt.

Obige 100 Loose haben während 12 Monaten mit folgenden Hauptpreisen:
2 Mal a 100,000, 2 Mal a 75,000, 2 Mal a 50,000 Thlr. u. f. w.,
1 Mal a 45,000, 1 Mal a 35,000, 1 Mal a 20,000 Thlr. u. f. w.

Nach Ablauf der 12 Monate werden die ganzen Gewinne und diese 100 Loose gleichmäßig unter die 25 Teilnehmer vertheilt.
Da sonach jeder Teilnehmer ausser den einzelnen Gewinnen 4 Stück Anlehns-Lose im Nennwerthe von 1800 Thlrn. erhält und diese Loose mit mindestens dem Nennwerthe gezogen werden müssen, so sind sicher hierbei große Vortheile geboten.

Es giebt hierbei keine sogenannten Nietten.
Wir laden zu zahlreicher Theilnahme hiermit ein.
Aloys Beer & Co. in Dresden, Ostra-Allee Nr. 15.

Vertreter mit guten Referenzen werden angestellt.

Eine Parthie Ausbaum-Pfosten zu verkaufen Schönau bei Leipzig bei Wilhelm Zell.
Ruß. Patent-Lagdamiere in Wäcken a 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 Mkr. nach thran und russ. Holz empfehle ich **Johannes Thienius, groß, Meißnerstraße 1.**

Gartenheeren, Gartenmesser, Denkmesser, Copulirmesser, Bereclungsmesser, Gras- und Hedenheeren,
Baumsägen mit u. ohne Vögel zu den billigsten Preisen.
Cataloge gratis und franco bei **Moritz Kunde, vormals Eduard Kunde, Hauptstraße 15.**

Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtungen Gebrüder Gebler, 33. Schöffelstrasse 33.

Schönste Messina-Berg-Äpfelinen, Palermo-Äpfelinen, Messina-Citronen
empfehle ich in Original-Kisten, sowie Dutzend- und Stückweise zu billigen Preisen
Carl Otto Jahn, 18 Wittobrunnerstraße 18.

Personenwagen nach Altenberg
überwiegend, Montag u. Freitags, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, von hier nach Dippoldsdorfer, Schwarzenbergs u. Altenbergs, Verbindungen werden hier im Sächsischen Hof, Breitenstraße 15, angenommen.
Dermann Fleminging aus Altenberg.

1 Rosmarinstr. 1
langesirte Flauch-Röcke in allen Farben und Qualitäten.
J. G. Seige.

Einen großen Posten schwarz Lustre & Alpaca
verkaufte zu außerordentlich billigen Preisen.
Moritz Sack, Altmarkt u. Schloßhofenecke.

Im Pfandgeschäft von Julius Jacob, 17 Gateriestr. 17, II.
sind billig zu verkaufen: neue und getragene Kleidungsstücke.
Berlag von S. F. Voigt in Weimar.

Bierbrauerei
nach dem gewöhnlichen Standpunkte der Theorie und Praxis des Bierwerks.
Mit besonderer Berücksichtigung des Brauereiarbeitsverfahrens, Ungarn-Österreich, Bayern, am Rhein, in den Niederlanden, Belgien, England und Schweden, Arbeit von **Adolfs v. Wagner.**

Vierte sehr verbesserte und gänzlich umgearbeitete Auflage. Necht Atlas von 13 Tafeln, 157 Abbildungen, 1870, gr. 8. Geb. 2 Thlr. 15 Sgr. Vertrieben in **Wald-Jard's Buchhandlung in Dresden.**

Federbetten werden nach Maß gefertigt: Antonsplatz Nr. 2.

Uhren,
alle Arten, von 1 Thlr. 15 Mkr. an, 1/2 Jahr Garantie, verkauft **C. Mempel, Himmelsstr. Nr. 7** (früher Sifflingstr.). Reparatur wird gut geflickt.

Pfandleih-Anstalt u. Pianoforte-Verkauf
v. **Emilie Reichardt, Arcusstr. 10, 11**

Die Branerischeule in Worms,
beginnt den nächsten Cursum den 1. Mal u. c. Programme ertheilt und nimmt Anmeldungen entgegen:
Der Director. P. Lehmann.

Hollack's Zeitweiser Merjalon, 30 Hauptstrasse 30.
ff. Zeitweiser Bier, ff. Gulmbacher Bier, Wiener Würzbräu und Berliner Weißbier.
Große Auswahl von Zeitungen.

Höchste Preis-Medailles: Preston, Rochdale, Altona, Salzburg.

Original-Singer-Nähmaschinen.



Den allen bis jetzt bekannten Nähmaschinen-Systemen steht Singer's durch Leistungsfähigkeit, Vielseitigkeit und große Dauer obenan. Der beste Beweis für die Vorzüglichkeit ist, daß die Original-Singer-Nähmaschinen mit mehr als 10 goldenen und silbernen Medaillen u. Ehren-Diplomen hies die höchste Auszeichnung auf Ausstellungen erzielten. Die Singer-Nähmaschinen haben mit der größten Verlässlichkeit mit den verschiedensten Stoffen und allen Arten und sind in den verschiedensten Ausstattungen, sowohl für Familiengebrauch, Wollnäherei, Färbnäherei, Seidennäherei, Schneider, Sattler, Tapezierer, Kutschanten etc. sich bewährt. Der Verkauf dieser Original-Maschinen findet in Dresden nur in meinem Geschäft, Götzberggasse im Sager, unter vollständiger Garantie statt. Preislisten, Prospekte und Probenstücke gratis.
G. Neidlinger, General-Agent der Singer-Näh-Maschinen Co. in New-York.
Wannau, Frankfurt, Cassel, Paris, Liverpool etc.

Ein Hotel ersten Ranges,
mit allem Comfort eingerichtet, in dem Innern der Stadt (Dresden) gelegen, ein großer, eleganter Saal, täglich zu Hochzeiten, Festen, Bällen und Concerten vermietet; im Winterhause, getrennt vom Hotel, ein Restaurantlocal, gut verproviantet, große Stallungen und Remisen, soll sammt unverkäuflichen halber für 110,000 Thlr. mit 10-20,000 Thlr. Anzahlung veräußert werden. Auskunft in Dresden Nr. 3 Sagerberg bei **H. Palm, Meim. a. D.**

Nächsten Montag und Dienstag
Ziehung 1. Classe 81. A. S. Landes-Lotterie.
Hauptgewinne:
1 à 20,000 Thaler.
1 à 10,000 "
1 à 5,000 "
u. u. v. "
Dresden, den 27. Februar 1872.

Gustav Goeils, A. H. Goeils, jun. Comptoir: Marienstrasse 1, Comptoir: Marienstrasse 1, hinter der Post, Ecke am Antonsplatz. Eingang v. Antonsplatz.

Amerikanische Saugzähne
werden von dem Unterschneideten so vollkommen bereit, daß nicht bloß das Einschneiden äußerst schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.
Zweckstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Bräuer Straße 48 zweite Etage.

Preiswerthe gelagerte, gut brennende Cigarren:
Lelewel 1000 Stück - 6 Thlr., 100 Stück - 19 Mkr.
Augusta - 8 - 25
Bretona - 9 1/2 - 29
Eugenia - 12 - 1 1/2
sowie amerikanische Rippen-Rollen, Prim- und Packet-Tabake zu billigen Preisen empfehle ich
Eduard Hedrich, Hauptstr. 2.

Alein gespalten Holz, 1 Klafter 7 Thlr., 1/2 1 Thlr. 22 Mkr. 5 Pf.
Braunfohle a Sonne 15 Mkr.,
empfehle ich
Emil Lange, Weintraubengasse.
Scharf. extrafeinen Düsseldorfer Mostsch,
von bekannter Güte, en gros & en detail, empfehle ich billigt die Dampf-Mostsch-Zabrik von **E. Morley, Margarethenstraße 2 part.**

Fünfprocentige steuerfreie Silber-Anleihe der Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Die, schon seit dem Jahre 1870 in Angriff genommene, spätestens im Anfang des Jahres 1873 zur vollständigen Eröffnung gelangende Eisenbahn

Pilsen-Priesen

ist bestimmt, theils den reichen Landstrich Böhmens, welcher durch die Eisenbahnlagen Prag-Komotau-Eger nördlich und Prag-Pilsen-Eger südlich begrenzt ist, für den Eisenbahnverkehr aufzuschließen, theils als kürzeste Verbindungsgeleise zwischen den zahlreichen Schienenwegen zu dienen, welche einerseits in Komotau und Dux, andererseits in Pilsen zusammenstehen.

Die inneren Verhältnisse dieser Linie sind einer reichen und bedeutenden Entwicklung im höchsten Grade günstig. In drei Punkten, in Dux, in Brüx und in Priesen (Komotau) mündet die Bahn in dem umfangreichsten und in kurzer Zeit zu einer früher ungeahnten Bedeutung gelangten Kohlenbeckens Böhmens aus. Bei Saaz durchschneidet dieselbe einen, durch die ergiebige Production seines Bodens weithin berühmten Theil Böhmens, südlich davon tritt sie nahe an das kaiserliche Kohlengebiet heran, findet bei Glas und Tremesna eine, in stetiger Ausdehnung begriffene Eisen- und Zuckerindustrie, schließt einen wegen Mangel an Abfahrwegen bisher fast ungenutzt gebliebenen Theil des Pilsener Kohlenbeckens (Production im Jahre 1870 ca. 13,000,000 Centner) auf und tritt an ihrem südlichen Ausgangspunkte mit der blühenden Industrie des Pilsener Kreises in Verbindung.

Ein hiesiger vier Endstationen steht die Bahn in directer Verbindung mit der

- Franz-Josef-Bahn (Pilsen-Eger und Pilsen-Bien),
- Böhmischen Westbahn (Pilsen-Prag und Pilsen-Regensburg),
- Buschlebrader Bahn (Komotau-Eger, Komotau-Kunnersdorf, Komotau-Geinitz und Komotau-Prag),
- Aussig-Teplitzer Bahn (Komotau-Aussig),
- Dux-Bodenbacher Bahn,
- Prag-Duxer Bahn

und wird ohne Zweifel aus diesen Verbindungen nicht nur ein bedeutendes Frachtaquantum für den Lokalverkehr, sondern auch einen wesentlichen Antheil an dem Durchgangsverkehr gewinnen.

Ein- und Rückfracht werden, in südlicher Richtung durch den Kohlentransport nach Böhmen, Ober- und Niederösterreich und Süddeutschland und in nördlicher Richtung durch den Producten- und Holzabfuhr in ein, vornehmlich landwirthschaftliches Verhältniß gebracht werden, — ein Verkehr, welchen wenige Kohlenbahnen mit ihr theilen. Für die Ausdehnung des Kohlenabfuhr nach Süden hin spricht der Umstand, daß die böhmische Westbahn im Jahre 1870 etwa 6 1/2 Millionen Centner transportirt hat, für die Produktionsfähigkeit des Aussig-Teplitzer Beckens die, im Jahre 1871 auf 30 Millionen Centner gestiegene Verfrachtung.

Der Bau, der 2 1/2 Meilen langen Bahn, ist fast zur Hälfte vollendet und das bereits bezogene Aktienkapital der Gesellschaft von 9,000,000 Fl. darauf verwendet.

Bereits im Frühjahre d. d. Jahres werden die nördlichen Strecken: Dux-Saaz und Brüx-Saaz dem Verkehr übergeben werden.

Zur Vollendung der Linie ist die, gegenwärtig durch die unterzeichnete Anstalt zur Auslage gelangene, von ihr fest übernommene Anleihe von 8,000,000 Thlr. bestimmt.

Diese Anleihe genießt die Priorität vor allen andern, auf das besagte Bahnnetz etwa später für Schlepfbahnen, Vermehrung der Betriebsmittel u. s. w. aufzunehmenden Anleihen.

Die Verzinsung der Anleihe ist durch die Gesellschaft vertragmäßig gewährleistet.

Die Zahlung der Zinsen und der ausgelassenen Obligationen erfolgt durch die Gesellschaft abzugsfrei in Silber in Berlin, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, München, Stuttgart und Prag.

Die Tilgung der Anleihe durch Verlosung und Rückgabe zum Nominalwerth beginnt im Jahre 1876 und wird spätestens im Jahre 1925 vollendet sein.

Leipzig, den 16. Februar 1872.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Subscriptionsbedingungen

für die

am 5. März 1872

stattfindende Zeichnung auf

8,000,000 Thlr., oder 12,000,000 Fl. Oe. W. Silber

der 5 procentigen steuerfreien Silberanleihe der

Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau)

(Schuldverschreibungen zu 100 Thaler, oder 150 Gulden Oe. W. Silber).

1. Die Zeichnung findet statt

am 5. März 1872

in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft,

in Dresden bei Herrn Michael Kaskel,

in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,

in München bei der Bayr. Vereinsbank u. Herren Guggenheimer & Co.,

in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank.

2. Eine Reduction bei etwaiger Ueberzeichnung wird vorbehalten.
3. Der Emittentencours ist auf 55 1/2 Thaler für 100 Thaler nominal festgesetzt. Außerdem sind die laufenden Zinsen der Obligationen vom 1. Januar 1872 ab bis zum Tage der Abnahme zu verzinsen.
4. Bei der Zeichnung sind zehn Procent des bezeichneten Nominalbetrages in courtbarbaren Werthpapieren gegen Cautionschein zu hinterlegen.
5. Das Reesultat wird in folgenden Blättern:
der Leipziger Zeitung,
dem Dresdner Journal,
der Berliner Börsenzeitung,
dem Actionär zu Frankfurt,
der Augsburger Allgemeinen Zeitung,
der Hamburgischen Börsenhalle,
dem Staatsanzeiger für Württemberg

veröffentlicht.
6. Auf den Kaufpreis der abzunehmenden Obligationen sind gegen Rückempfang der Cautionen in der Zeit vom 14. bis einschließlich 20. März 1872 wenigstens 300,000 Thaler pro Stück einzuzahlen, widrigenfalls der Zeichner seines Bezugsrechtes verlinigt erklärt werden kann. Diese Einzahlung wird vom 21. März a. e. ab mit 5 % p. a. verzinst. Der Rest ist gemäß Art. 3 spätestens am 1. Mai 1872 einzuzahlen.

7. Vollzahlung ist von Veröffentlichung des Zeichnungsergebnisses an gegen Auszahlung von Bezugsscheinen, welche von der unterzeichneten Anstalt ausfertigt werden, jederzeit gestattet.

8. Die Auszahlung der Original-Schuldverschreibungen beginnt mit dem 1. Juni 1872, und erfolgt an den Präsentanten der, nach Art. 6 und 7 auszu-
stehenden Cautionen oder Bezugsscheine ohne weitere Verjährungsprüfung.

Leipzig, im Februar 1872.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Berliner Bauvereins-Bank

Actien-Gesellschaft

eingetragen in das Handelsregister laut Verfügung vom 21. Februar 1872.

Grund-Capital: Zwei Millionen Thaler,
eingetheilt in 20,000 Actien à 100 Thaler.

Direction:

H. F. Waesemann, Königl. Baurath und Mitglied der Akademie der Künste.

Aufsichtsrath:

J. Ball, Banquier, Vorsitzender.

J. A. Gilka, Königl. Commerzienrath und Stadtverordneter. Stellvertretender Vorsitzender.

Hermann Geber, Director, in die Direction delegirt.

Julius Guttentag, Banquier.

Max Mossner, (in Firma L. Mossner u. Co.).

Gustav Thölde, Director der Centralbank für Genossenschaften.

Feodor Spiller, Königl. Stadtgerichtsrath.

Die wachsende Bedeutung Berlins dokumentirt sich ganz besonders durch den sich jährlich steigenden Wohnungsmangel und die sich hieraus entwickelnden höheren Mietpreise. Nach glücklicher Beendigung des deutsch-französischen Krieges traten obige Erscheinungen so plötzlich in ein höheres Stadium, daß die berechtigte Speculation sich auf Ankauf von Häusern, Baustellen und besonders Bau-Terrains in der Umgebung Berlins warf. Durch die Erwerbung des Bau-Terrains aber war noch nicht die Gewißheit für die Bebauung desselben gegeben, da die einzelnen Besitzer der auf Speculation gekauften Flächen nicht Parzellen zu verkaufen beabsichtigten, und überdies den etwaigen Käufern, wenn es nicht wiederum Baupfandanten waren, die Bebauung so viele Hindernisse und Schwierigkeiten bot, daß sie davor zurückscheuten. — Alles dies hat obige Mitglieder des Verwaltungsrathes bewogen, unter der Firma:

Berliner Bauvereins-Bank

ein Institut in's Leben zu rufen, das sich zur besondern Aufgabe macht, einzelne Parzellen zu verkaufen, die Bebauung im Auftrage der Käufer zu übernehmen, Banken im Allgemeinen für Rechnung dritter Personen kontraktlich auszuführen, die Bauhätigkeit durch Gewährung von Vorschüssen zu unterstützen und somit der **Centralpunkt für Bau-Unternehmungen** zu werden.

Durch Uebernahme der Direction seitens des Königl. Bauraths Herrn Waesemann ist die Berliner Bauvereins-Bank in der Lage, für die pünktlichste und solideste Ausführung ihrer Bauten zu garantiren und durch den zu einem sehr niedrigen Preise bewirkten Erwerb des Bau-Terrains zwischen der Potsdamer und Mohr-Strasse die große Rentabilität des Unternehmens in sichere Aussicht zu stellen. Es ist wohl anzunehmen, daß selbst, wenn keine fernere Preissteigerung für Terrain eintritt, schon allein durch das von der Bank acquirirte bei Verkauf zu mäßigen Preisen eine ganz ausnahmeweis hohe Dividende erzielt werden muß. —

Das Grund-Capital ist vorläufig auf 2,000,000 Thaler festgesetzt, kann jedoch durch Beschluß des Aufsichtsraths auf 4,000,000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung findet nur auf Beschluß der Generalversammlung statt. Bei jeder neuen Emission von Actien sind statutengemäß die jeweiligen Actien-Besitzer nach Verhältnis ihres Actien-Besitzes berechtigt, die Hälfte der zu emittirenden Actien **al pari** zu übernehmen.

Das Actien-Capital ist bereits fest übernommen worden und soll von demselben

Thlr. 2.000.000

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

§ 1.

Die Anmeldung findet statt

am 1. März d. J.

und zwar in:

Berlin bei der Centralbank für Genossenschaften,

„ bei Herren Moss & Klinger,

Breslau bei Herren Gebr. Guttentag,

Hamburg bei der Commers- und Disconto-Bank,

Köln bei der Rheinischen Wechsler- und Commissions-Bank,

Leipzig bei Herrn Eduard Hoffmann,

München bei der Bayerischen Handelsbank

in den üblichen Geschäftsstunden.

§ 2.

Der Cours ist auf 105 pCt. festgesetzt.

§ 3.

Bei der Anmeldung ist eine Caution von 10 pCt. baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.

§ 4.

Das Zeichnungs-Resultat wird binnen kürzester Zeit bekannt gemacht werden.

Im Fall der Ueberzeichnung tritt eine verhältnismäßige Reduction ein.

5 1/2 %.

Erste Emission

5 1/2 %.

Drei Millionen Gulden Oesterr. Währung Pfandbriefe

der
Oesterr. Hypothekar-Renten-Bank,
mit 5% pCt. in Oesterr. Währ. verzinslich,

innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe amortisierbar; Capital und Zinsen ohne jeden Abzug zahlbar in Oesterr. Währ. in Wien, Dresden, Leipzig, Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., München, Augsburg.

Die Oesterr. Hypothekar-Renten-Bank, mit einem Capital von zwanzig Millionen Gulden Oesterr. Währ. fundirt, von denen zunächst 8 Millionen Gulden emittirt sind, hat auf Grund von ihr erworbener, hypothekarisch sicherer, eingetragener Realforderungen Pfandbriefe im Betrage von 3 Millionen Gulden ausgegeben.

Für die Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften jene hypothecirten Forderungen, sowie das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft.

Nach dem von dem k. k. Ministerium des Innern genehmigten Gesellschafts-Statut hat der landesfürstliche Commissair insbesondere die Ausgabe der Pfandbriefe und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehen auf Hypotheken in den Statuten vorgeschriebenen Bedingungen zu überwachen und jeden Pfandbrief behufs der Beglaubigung, dass der Maximalbetrag der Pfandbriefe nicht überschritten ist, mit seiner Unterschrift zu versehen.

Die Pfandbriefe sind außerdem mit dem landesherrlichen Vorrecht ausgestattet, daß sie zur fruchtbringenden Anlegung von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pupillar-Fideicommiss- und Depositat-Geldern und zum Börsen-Cours zu Dienst- und Geschäfts-Cantionen verwendet werden können.

Die Pfandbriefe, die auf Stücke über:

fl. 100. — —, fl. 500. — —, fl. 1000. — —, fl. 5000. — — Oesterr. Währ.

lauten, sind mit jährlich 5% Procent verzinslich und werden innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe ausgelöst.

Die Auszahlung der Coupons und gelösten Pfandbriefe findet ohne irgend einen Abzug zum vollen Nennwerthe in den eingangs erwähnten Orten in Oesterr. Noten resp. zum jeweiligen a vista Tagescours dieser Valuta statt. Die Coupons sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbar.

Die günstigen jetzigen Finanzverhältnisse Oesterreichs prognosticiren dem Course der Valuta dieses Landes eine weitere vortheilhafte Entwicklung, was diesen auf solidester Basis und auf erster Hypothek beruhenden Schuldverschreibungen als besonders heurückswürdige Chance zu Statten köme.

Diese drei Millionen Gulden, welche die unterzeichneten Käufer übernommen haben, werden von denselben hiermit unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription angesetzt.

Dresden und Leipzig, 22. Februar 1872.

Philipp Elmeyer.

Eduard Hoffmann.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription findet statt

am 2. und 4. März a. c.

in Wien bei der Oesterreichischen Hypothekar-Renten-Bank,

• Dresden bei Herrn Philipp Elmeyer,

• " bei Herren Gebrüder Guttentag,

• Leipzig bei Herrn Eduard Hoffmann,

• Berlin bei Herren Gebrüder Guttentag,

• Breslau bei Herren Gebrüder Guttentag,

• Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Wechselbank,

• Augsburg bei Herrn J. J. Obermayer,

• München bei der Bayerischen Handelsbank.

Der Subscriptionspreis ist auf 95% Procent in Silber festgesetzt.

Bei der Subscription muß eine Caution von 20 Procent im Besaram oder courshabenden Effecten hinterlegt werden.

Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnismäßige Repartition ein.

Die den Subscribenten zugetheilten Stücke resp. Bezugscheine sind vom 15. bis 30. März a. c. gegen Zahlung der Valuta zuzüglich der vom 1. Januar 1872 angekauften Stückzinsen an den betreffenden Zeichnungsstellen abzunehmen.

Für diejenigen Stücke, die bis 15. April a. nicht abgenommen worden sind, verfällt die hinterlegte Caution.

OSCAR BAUMANN

10 Frauenstrasse 10

Parfümerie-, Bürsten-, Spiegel-, Fächer-, Kamm-, Toilette-Artikel- und Seifen-Lager

empfehlen

Adler-Seife, rot und braun, a Stück 2 1/2 Mgr., 7 Stück 15 Mgr.
Aromatische Rauch-Pastillen, a Schachtel 5 Mgr., 7 Stk. 1 Zbr.
Atkinson's weltbekannte feine Taschentuch-Parfümes in 56 verschiedenen Gerüchen, a Fl. 20 Mgr., 1 1/2 und 2 1/2 Zbr.
Brillantine, französisch und deutsch, bestes Mittel, das Barthaar zu erweichen, a Fl. 5, 7 1/2, 10 und 17 1/2 Mgr.
Bandoline, rosa und weiß, a Fl. 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Mgr.
Bayley's englisches Essbouquet, a Fl. 1 und 2 Zbr.
Deutsches Essbouquet, schön hart riechend, a Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 und 15 Mgr.
Balsamisches Räucherpapier, 1 Duzend Blätter 5 Mgr., **Räucherband**: engl. 15 Mgr., deutsch 7 1/2 Mgr., franz. 12 1/2 Mgr.
Britannische-Wasser, ein köstliches Toilettenwasser, a Fl. 1 Zbr.
Buchholzbüchsen für Cdeur, Eau de Cologne, Pommade und Zahnpulver in allen Größen, a 12 1/2, 15, 20, 25 Mgr., 1 bis 3 Zbr.
Ballen- und Hühneraugen-Filzringe, a Stück 1 und 2, 3 Stück 2 1/2 und 5 Mgr., 12 Stück 7 1/2 und 15 Mgr.
Blumenpomaden in allen feinen Blumengerüchen, a 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15 u. 20 Mgr., 1, 1 1/2 und 1 1/2 Zbr.
Crème d'Amande Amère (Mandelcream) zum Rasiren, a Pot 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 und 25 Mgr.
Coldcream, gegen das Raubwerden der Haut, engl. 10 und 12 1/2 Mgr., franz. 15 und 20 Mgr., deutsch 2 1/2, 5 und 7 1/2 Mgr.
Crème Nutritive, in Gläsern mit Metalldeckel, a 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 und 15 Mgr.
Cosmétiques in allen Farben, englisch, deutsch und französisch, a Stück 2 1/2, 4, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 Mgr., per Duzend Blätter.
Comprimierte Rosenpomade in Blechbüchsen a 5 Mgr., 7 Stück 1 Zbr.
Chinesische Seife, a Stück 7 1/2 und 15 Mgr.
Dupuytren-Pomade, haarfördernd, a 15 Mgr. von Vinand und Violet in Paris.
Denardorfer Rosenpomade von bekannter Güte, a Pot 10 Mgr.
Eau de Cologne der bekannten 4 ersten besten Fabriken, a Fl. 7, 12 1/2, 20, 25 Mgr., 1 1/2 und 2 1/2 Zbr., 6 Fl. 1 1/2 Zbr., 2 Zbr. 9 Mgr. u. Doppelte Fl. 4 Zbr. 18 Mgr.
Eau de Botot, de Philippe, de Dr. Pierre, de la Soc. Hygiénique, sowie **Atkinson's Zahn- und Mundwasser**, a Fl. 15 Mgr. bis 1 Zbr.
Aromatische Zahn- und Mundwasser, deutsch a Fl. 7 1/2, 10, 12 1/2 und 15 Mgr.
Eau de Lys von Planchais, Pinand, Lohse, Guerlain, a Fl. 15 u. 20 Mgr., 1 und 1 1/2 Zbr.
Eau de Menthe, Mundwasser der Soc. Hygiénique, Gelle und Pinand, a Fl. 10, 15 und 20 Mgr.
Eau de Verveine, zum Toilettegebrauch, a Fl. 15 und 20 Mgr., 1, 1 1/2, 1 1/2 u. 2 Zbr.
Eibischwurzelseife, franz. a Stück 5 Mgr., 7 Stück 1 Zbr., deutsche a Stück 2 und 4 Mgr., 3 Stück 5 und 10 Mgr., 7 Duz. 4 und 8 Zbr.
Extrakt Odeurs, in 100 verschiedenen Blumengerüchen, englische, deutsche und franz., a Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 17 1/2, 20 Mgr. und 1 Zbr.
Fächer, die neuesten Wiener und Pariser Halbfächer in Holz, Bein, Sandelholz, Eisenblech und Schildkrot, a Stück 10 Mgr. und 30 Zbr.
Glycerinseife, gelb, weiß und durchsichtig, erst englisch, franz. und deutsch, 3 Stück in einem eleganten Carton 5, 7 1/2, 12 1/2, 15, 20 Mgr. und 1 Zbr., einzeln a Stück 2, 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 Mgr.
Gossnell's echt engl. Windsorseife, in Originalkästchen und Packeten, a Stück 4, 5, 7 1/2 Mgr., 3 Stück 10, 12 1/2 und 20 Mgr.
Gurken-Cream von Vinand, a Pot 7 1/2 Mgr.
Glacial-Pomade zum Kämmen der Haare, a Fl. 2 1/2, 5 und 7 1/2 Mgr., 3 Fl. 7, 12 1/2 und 20 Mgr.
Diaphanine-Pomade, a Pot 15 Mgr.
Honig-Seife, erst englisch und deutsch, a Stück 2, 2 1/2, 5 u. 7 1/2 Mgr., 3 Stück in Carton 5, 7, 12 1/2 und 20 Mgr.
Hufand's Zahnpulver, weiß, rot und schwarz, in Schachteln a 2 1/2 und 5 Mgr. engl. und franz. Zahnpulver, a 7 1/2, 10, 15, 20 Mgr., 1 bis 1 1/2 Zbr.
Haarnadeln, die besten Sorten in allen Längen und Stärken.
Carlsbader und Schildkrot-Nadeln.
Haarnetze in Seide und Zwirn, in allen Größen von 1 bis 20 Mgr.
Kopfnadeln, die neuesten von Paris erdachten Muster und verzinkt.
Hülle antique in den feinsten Blumengerüchen, a Fl. 5, 7 1/2, 10, 15 und 20 Mgr.
Hülle de noisette, Nussöl, gegen das Gerauchen der Haare, a Fl. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15 und 25 Mgr.
Hairwash von Glycerin von G. Rimmel in London, ein wechsellüftiges Kopfreinigungsmittel, a Fl. 15 Mgr.
Indian-Bouquet, neues Parfüm, a Fl. 20 Mgr.
Iriswurzelseife, deutsch, a Stück 2 1/2 Mgr., 7 Stück 15 Mgr.
do., franz., a Stück 7 1/2 Mgr., 3 Stück 20 Mgr.
Jockey-Club-Parfüm, ein beliebtes engl. Parfüm, a Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 Mgr., 1 bis 1 1/2 Zbr.
Juchten-Taschentücher, Spiegel in acht Juchten.
Kopfbürsten, grobes, rottes feines Haar in feinen Gläsern, Häfelform, einfach u. mit Verwitter einglegt, sowie in Eisenblech, a St. 7 1/2, 10, 15, 20, 25 Mgr., 1-8 Zbr.
Kämme, Chignon-, Frisur-, Scheitel-, Staub-, Taschenkämme in allen Größen von Gaultier, Häfelform, Schilffeder u. Gläsern, a St. 2 1/2 Mgr. bis 6 Zbr.
Königseife, a Stück 5 und 10 Mgr., 7 Stück 1 und 2 Zbr.
Klettenwurzelöl mit Chinin, a Fl. 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Mgr.
Köln. Kräuter-Essenz und Kräuter-Haaröl, a Fl. 10 Mgr.
Kräuter- und Windsor-Familienseife in Niegeln a 1 Pfund 10 und 12 1/2 Mgr.
Laitne-Seife von Vinand in Paris, a Stück 16 Mgr., 3 Stück 1 1/2 Zbr.
Laurencé's Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten.
Lait de Rose von Violet, a Fl. 15 Mgr., 3 Fl. 40 Mgr.
Lait de Concombre von Bayer, a Fl. 20 Mgr.
Lotion Caumont, a Fl. 1 1/2 Zbr.
Lait Antipelléigne von Gaultier, a Fl. 1 1/2 Zbr.
L'huile Rhilocomme von der Soc. Hygiénique und Vinand, a Fl. 10 und 15 Mgr.
Lillrose von Hering in Berlin, a Fl. 15 Mgr. und 1 Zbr.
Lockenadeln, Lockenholzer, Lockenwickel in verschiedenen Größen.
Lillemilchseife von Hering in Berlin, a Stück 7 1/2 Mgr., 3 Stück 20 Mgr.
Mille-fleurs, **Moss-rose**, **Marchale**, **Mogador**, **Myrthe flowers**, vorzüglich feine Taschentuch-Parfüm, a Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 Mgr., 1 u. 2 1/2 Zbr.
Moschus-Seife, a St. 7 1/2 und 15 Mgr.

Möbelbürsten, höchst dauerhaft, a St. 7 1/2, 10, 15 und 20 Mgr.
Mandelseife, franz. u. deutsch, a St. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Mgr., in 1/2 u. 1/4 und 1/8 Mgr. a 2 1/2 und 3 Mgr.
Mundspiegel, Reisespiegel, Rasirspiegel, Taschenspiegel in allen Größen zu den billigsten Preisen.
Nagelbürsten, acht franz., in vorzüglichster Qualität und größter Auswahl, a St. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20, 25 Mgr., 1 bis 3 Zbr.
New mown hay, frischster Heugeruch, allgemein beliebt, a Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 Mgr., 1 1/2 und 2 1/2 Zbr.
Nachtlichter, Pariser, a Schachtel 4 Mgr.
Nigritine zum Färben der Haare, a Fl. 12 1/2 und 25 Mgr.
Neikenseife, a St. 7 1/2, 3 St. 20 Mgr.
Orangeuseife, a St. 7 1/2, 3 St. 20 Mgr.
Old-brown Windsor-Seife in allen Größen, a St. 2 1/2, 4, 5, 7 1/2 Mgr.
Olivenzapfenpomade, a St. 2, 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 und 15 Mgr.
Odonto von Rowland & Sohn, a Dose 1 Zbr.
Odontine, a Pot 7 1/2, 10 Mgr. und 1 Zbr.
Orientalische Blumenessenz, a Fl. 7 1/2 Mgr.
Papier Fayard & Blayn (Gleichpapier), a Rolle 8 Mgr.
Pasta für die Zähne, a St. 2 1/2, 5 und 7 1/2 Mgr.
Poudre-Dosen von Glas, Metall, Porzellan und Holz.
Platina-Räucherlampen, a St. 20, 25 Mgr., 1 und 1 1/2 Zbr.
Pomade Hongroise von Pinand, a Fl. 15 Mgr.
Pomade tannique Rosee, a Pot 1 Zbr. 18 Mgr.
Pomade antepelléculaire (Schuppenpomade) a Pot 20 Mgr.,
Pomade pour les lèvres (Lippompomade), a 4 und 5 Mgr.
Poudre d'Iris de Florence, a Cart. 8 Mgr. (Weißpulver).
Poudre de Riz in 25 verschiedenen Größen und Qualitäten der ersten Pariser u. Venediger Fabriken, a Cart. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 Mgr., 1 u. 2 Zbr.
Poudrequasten, a St. 4, 5, 7 1/2 und 10 Mgr.
Poudre de Savon de Saxe feine Rasirpulver, a Cart. 2 1/2, 4, 5 u. 7 1/2 Mgr.
Poudre de Savon de Windsor feine Rasirpulver, a Cart. 2 1/2, 4, 5 u. 7 1/2 Mgr.
Quintessenz d'Eau de Cologne von Jung und Co., a Fl. 7 1/2 und 15 Mgr., 5 Fl. 20 Mgr. und 1 1/2 Zbr.
Quinine-Wasser von Vinand und Violet in Paris, zur Stärkung der Kopfhaut, a Fl. 12 1/2 und 15 Mgr.
Rimmels Toilette-Vinagar, a Fl. 7 1/2, 15 Mgr. und 1 Zbr.
Rimmels Cosmétique in allen Farben, a Cart. 15 Mgr.
Rimmels Cosmétique in Stangen, a St. 4, 6 und 12 1/2 Mgr.
Rouge et Blanc de Dorin, in allen Nummern, feinste unschädliche Gesichtsfarben, a Pot 5, 7 1/2, 10, 15, 20 Mgr., 1 bis 2 Zbr.
Rosenseifen, acht franz. und deutsch, in schönem Refenraster, a Stück 5, 7 1/2, 10, 15, 20, 25 Mgr. und 1 Zbr., 3 St. 12 1/2, 20, 25 Mgr., 1 1/2, 2 und 2 1/2 Zbr.
Rosenpomaden, beste Qualität, a Pot 5 Mgr. bis 1 Zbr.
Rosenparfüm, englisch, deutsch, franz., a Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 Mgr. bis 1 1/2 Zbr.
Rosendeparfüm, wie oben, a Fl. 5 Mgr. bis 1 1/2 Zbr.
Rowlands Maccassaröl, a Fl. 1 Zbr.
Rasirbecken, a St. 15 und 20 Mgr., **Rasirmesser**, a St. 7 1/2, 10, 15, 20 Mgr., 1 und 1 1/2 Zbr., **Rasirpinsel**, a St. 3 Mgr. bis 1 1/2 Zbr., **Rasircrèmes**, a Pot 5, 7 1/2, 10, 15 und 20 Mgr.
Räucher-Essenzen, Räucher-Pulver, Räucher-Kerzen, a Fl. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15 Mgr. bis 1 Zbr.
Reismehlseife, deutsch und franz., a St. 2 1/2, 5 und 10 Mgr., bei Abnahme von 6 St. 1 St. Rabatt.
Sachets in feinen Blumengerüchen, a St. 2 1/2 Mgr. bis 2 Zbr.
Savon Duleite der Soc. Hyg. und Violet, a St. 6, 8 und 12 Mgr.
Seifendosen von Metall, a St. 15, 20 und 25 Mgr.
Smeiling Salts von Atkinson, a Fl. 1 Zbr., **Sel de Vinaigre**, a Fl. 7 1/2 Mgr.
Schwämme, feinste Triester Wasch- und Bad-Schwämme, Schwammbeutel, Frottrhandtücher und Handschuhe.
Springflowers (Arbeitsgeheimnisse), engl. und deutsch, a Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 20 Mgr. und 1 1/2 Zbr.
Schwedische Rasirseife von Bunder, a St. 4, 6 und 10 Mgr.
Stephanotis Bouquet a. Santal Parfüm, a Fl. 20 Mgr. und 1 1/2 Zbr.
Savon Royal de Tridace von Violet, a St. 16 Mgr., 3 St. 1 1/2 Zbr.
Streichriemen für Rasirmesser, a 10, 20, 25 Mgr., 1 bis 2 Zbr.
Staubkämme, beste Qualität in Eisenblech, Schildkrot, Häfelform, Gaultier und Häfelform, a St. 2 1/2 Mgr. bis 2 Zbr.
Spermaceti- und Essbouquet-Seife von Bayley und Comp. in London, a Stück 25 Mgr., 6 Stück 4 Zbr.
Taschentücher mit Silbernem und vergoldeten Verfall, **Handschuh-Flacons**, **Flacons** für die Toilette etc.
Transparentseifen in großer Auswahl zu jedem Zweck, in jeder Größe der berühmtesten Fabriken, in Niegeln pr. 1 Pfund 10 Mgr., 1 1/2 Pfund 5 Mgr.
Triple und double Extrakt in den beliebtesten Blumengerüchen, a Fl. 5, 7 1/2, 10, 15, 20, 25 Mgr. bis 1 Zbr.
Theerseife gegen Mechten und Hautauschlag, a St. 2 1/2, 6 St. 12 1/2 Mgr.
Türkisches Rosenöl in Gläsern, a St. 7 1/2 und 15 Mgr.
Toilettenspiegel zum Stellen, a St. von 5 Mgr. bis 6 Zbr.
The Suitsaas Bath Brush, Gummibürste, a St. 15 Mgr. bis 1 Zbr.
The Kew Garden Bouquet von Atkinson, a Fl. 20 Mgr. und 1 1/2 Zbr.
Uhren und Compaß, mit Odeur gefüllt, a St. 4 und 5 Mgr.
Venezianische Bartwischse, weiß, braun und schwarz, a Fl. 5 Mgr.
Veilchenseife, erst und edig, a St. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10 und 20 Mgr.
Vinaigre de Toilette von Gaultier, Soc. Hygiénique, Violet etc. etc. a Fl. 12 1/2, 15 und 20 Mgr. bis 1 Zbr.
Verbena Water von G. Rimmel, a Fl. 1 Zbr.
Vinaigre de Rouge, feinste Lippentinte, a Fl. 5 Mgr.
Wellenhaarnadeln, um das Haar weiß zu machen, a Duz. 2 1/2, und 4 Mgr.
Wasch- und Badepulver, a Schachtel 2 1/2 und 5 Mgr.
Ylang-Ylang-Pomade, **Poudre de Riz**, **Parfüm**, a 7 1/2, 12 1/2, 20 u. 25 Mgr.
Zahnbürsten von Courcel in Paris. Die besten Sorten werden von demselben mit meiner Firma versehen; a St. 2 1/2, 5, 4, 5, 7 1/2, 10, 15 Mgr.
Zahnstocher, Jungensstocher und viele andere Toilettegegenstände etc.

Zu Geschenken passend: Eine große Auswahl feiner mit Parfümerien gefüllter Cartonnagen in geschmackvollen Formen zu billigen Preisen.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrags oder Nachnahme Embellagentfrei prompt ausgeführt.

Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- u. Nchlkopfleiden, Chirurg. medic. Academiegeb.,
Königspl. 3. Dienstag und Freitag 2-7 Uhr unentgeltlich. Privatwohnung: Amalienstraße 4, II. Stg., täglich 9-10, 1 Uhr
u. 3-4 Uhr. Sonntags nur von 8-10 Uhr früh.
Dr. Günz.

Höhere Handelsschule zu Dresden
(Neustadt, Casernenstr. 16).

Der neue Lehrgang in der höheren Abteilung und in der Abth. für Handlungsbekanntnisse beginnt am 8. April. Das Abiturientenzeugniß d. v. Abth. berechtigt den Inhaber zum Eintritt als einjähr. Freiwilliger in die Armee. Jede weitere Auskunft ertheilt Unterzeichnete bereitwillig.
Dresden, im Februar 1872. F. L. Büttngel, Director.



Desser Milchvieh-Auction.

Am Sonnabend den 2. März d. J. Mittags 12 Uhr, sollte ich einen starken Transporthaus schönster, junger Kühe mit Kübeln und hochtragender in Dresden auf den Scheunhöfen versteigern.
Kahnast.

Gebildete Herren und Damen können sich in durchaus anständiger und wenig zeitraubender Weise dauernd einen lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Reflektanten wollen sich unter Beischluß einer Bescheinigung die Antwort melden sub D. W. 185 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin.